

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Freie sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstrasse 15. - **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 9 Basel, den 3. März 1955

Erscheint jeden Donnerstag

64. Jahrgang 64^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 mars 1955

N° 9

Eine Enquête über das Hotelpersonal

Soeben ist eine Untersuchung des Schweizer Hotelier-Vereins über Herkunft, Struktur und Zusammensetzung des Hotelpersonals fertiggestellt worden. Veranlassung für diese Erhebung gaben die von Jahr zu Jahr wachsenden Schwierigkeiten in der Beschaffung von Hotelpersonal, namentlich für die Sommersaison - Schwierigkeiten, die den Organen des Vereins beträchtliche Sorgen bereiten, und die sie nach Möglichkeit zu überwinden bestrebt sind.

Um zu ermitteln, wie ernst das Problem ist, braucht man nur einen Blick in unser Vereinsorgan, in die «Hotel-Revue», zu werfen, in der seit Wochen die Stellenangebote für die Sommersaison mehrere Seiten füllen. Daraus spricht die ernste Sorge der Betriebsleiter, ihren Personalbedarf rechtzeitig befriedigen zu können. Diese Jagd nach Personal hat auch betriebswirtschaftliche Folgen. Trotz der im gesamten unbefriedigten Ertragslage haben die *ausbezahlten Barlöhne* in der Hotellerie, gemessen an denjenigen der Vorkriegszeit, eine *Erhöhung um durchschnittlich mehr als 100%* erfahren. Für das berufstüchtige Personal sind die Lohnsteigerungen noch beträchtlich höher, weil sich in der Statistik der bedeutende Anteil der nicht genügend qualifizierten in- und ausländischen Arbeitskräfte nivellierend auswirkt. Besonders stark machte sich der Lohnauftrieb seit Kriegsende geltend. Nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zum Umsatz hat deshalb der Lohnfaktor merklich an Bedeutung gewonnen. Mit der materiellen Besserstellung des Hotelpersonals

gingen die vielfältigen Bestrebungen zur Förderung der beruflichen Ausbildung unseres Nachwuchses, der Ausbau unserer Stellenvermittlung und die Massnahmen zur rechtzeitigen Rekrutierung des Personalbedarfes im In- und Ausland einher.

Alle Massnahmen auf dem Gebiete der Arbeitspolitik müssen aber Stückwerk bleiben, solange wir nicht genauer über die tatsächlichen Verhältnisse orientiert sind. Aus diesem Grunde sah sich die Vereinsleitung veranlasst, eine *Umfrage* über die *Herkunft, Struktur und Zusammensetzung des Hotelpersonals* in die Wege zu leiten, die nicht nur über die Bedeutung des Personals für die Hotelbetriebe, sondern auch über die *Bedeutung der Hotellerie als Arbeitgeber für die Gebirgsbevölkerung* Auskunft geben soll.

Die Umfrage musste sich auf die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins beschränken, die eingeladen wurden, die Angaben über die Zusammensetzung, und zwar an einem bestimmten Stichtag, zu liefern. Obschon die Ausfüllung des umfangreichen Fragebogens mit detaillierten Angaben über die Herkunft und die berufliche Stellung jedes einzelnen Angestellten mit viel Mühe und Arbeit verbunden war, beteiligte sich doch nahezu die Hälfte aller Mitgliederbetriebe. Das zeugt von dem *ausserordentlich grossen Interesse*, das unsere Mitglieder dem Personalproblem entgegenbringen - ein Zeichen für die im Personalsektor herrschenden Schwierigkeiten.

Die Beteiligung unserer Mitglieder ist wie folgt ausgewiesen:

Region	Betriebe Entrepr. total	Angestellte Employés total	Betriebe Entrepr.	Betten Lits	Angestellte Employés	Restaurants Bistros Entrepr.	Angestellte Employés	Schweizer Suisses	Ausländer Etrangers
Kant. Graubünden	152	3 725	152	10 946	3 725	—	—	1 670	45 %
Kanton Tessin	102	1 611	101	5 072	1 607	1	4	891	55 %
Zentralschweiz	155	3 359	150	9 121	3 028	5	331	1 824	54 %
Berner Oberland (ohne Interlaken)	150	2 162	147	7 211	2 130	3	32	1 011	47 %
Gemeinde Interlaken	51	1 201	49	3 097	1 116	2	86	486	40 %
Kanton Wallis	105	1 341	104	5 378	1 336	1	5	877	65 %
Kanton Waadt (ohne Lausanne)	80	1 352	79	4 180	1 320	1	32	665	49 %
Ostschweiz	62	865	57	2 505	719	5	146	447	51 %
Mittelland u. übrige	93	2 046	86	3 219	1 445	7	601	1 192	58 %
Städte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich	110	5 610	96	8 104	4 434	14	1 176	3 499	62 %
1 060	23 272	1 021	58 833	20 860	39	2 412	12 562	10 710	

Eine Erhebung auf repräsentativer Grundlage

Dem SHV. waren Ende 1953 2294 Betriebe mit 100324 Betten angeschlossen. Von diesen Betrieben haben 1060 mit 58853 Betten sich an der Umfrage beteiligt. Auf sie entfielen 23272 Angestellte, wovon 12562 einheimische und 10710 ausländische. 39 aller Betriebe, welche den Fragebogen ausfüllten, waren Restaurantbetriebe; sie beschäftigten am Stichtage 2412, die 1021 Beherbergungsbetriebe 20860 Angestellte oder rund 20 pro Betrieb. Inwiefern sind nun diese Zahlen repräsentativ für die gesamte im Schweizer Hotelier-Verein organisierte Hotellerie?

Was die Zahl der Angestellten betrifft, ist zu berücksichtigen, dass die vom SHV. durchgeführte Erhebung sich auf rund 45% seiner Mitgliederbetriebe mit durchschnittlich 57 Betten pro Betrieb erstreckt. Bei den restlichen 1273 Betrieben = 55 %, beträgt die durchschnittliche Bettenzahl 33. Es handelt sich folglich bei den von der Enquête nicht erfassten Mitgliederbetrieben um solche, die vorwiegend einer klei-

neren Grössenklasse angehören. Erfahrungsgemäss benötigt der kleinere Betrieb in der Regel weniger Personal als der grosse, und zwar schon aus dem Grunde, weil im Kleinbetrieb oft ein beträchtlicher Teil der Arbeit von Familienangehörigen geleistet wird. Im kleineren Betrieb ist aber auch die Zusammensetzung des Personals nicht die gleiche wie im grösseren und vor allem im Grossbetrieb, indem beim kleineren Büro-personal Abteilungsleiter und gelerntes Personal weitgehend ausfallen. Da, wie die Erfahrung lehrt, der Kleinbetrieb weniger ausländisches Personal beschäftigt als der mittlere Betrieb, so ergibt sich auch in bezug auf die Herkunft des Personals in dem von der Enquête nicht erfassten Teil der Mitgliederbetriebe des SHV. eine gewisse Verschiebung zugunsten des einheimischen Personals. Stellt man diese Faktoren gebührend in Rechnung, so dürfen die Ergebnisse der Enquête des SHV. über Herkunft, Struktur und Zusammensetzung des Personals als repräsentativ für sämtliche Mitgliederbetriebe des Schweizer Hotelier-Vereins gelten und Aufschlüsse vermitteln, die sowohl unter dem Ge-

sichtspunkt der Arbeitsmarktpolitik als auch der Bedeutung der Hotellerie für die Berggegenden ausserordentlich wertvoll sind.

Es kann sich im folgenden nicht darum handeln, die Enquête nach allen Ecken und Kanten zu interpretieren. Wir begnügen uns damit, einige besonders interessante Aspekte herauszugreifen.

Die Hotellerie allein bietet 40000 Angestellten Beschäftigung

Der Gesamtbedarf an Arbeitskräften der Mitgliederbetriebe des Schweizer Hotelier-Vereins dürfte 40000 Angestellte betragen. Würde man nämlich auf Grund der Tatsache, dass in den von der Enquête erfassten Beherbergungsbetrieben pro Betrieb rund 20 Angestellte beschäftigt sind, diesen Multiplikator auf die Zahl der 1273 nicht erfassten Betriebe anwenden, so kämen zu den 20860 Angestellten weitere 25660 hinzu, was zusammen 46520 ergäbe. Im weiteren wären dazu die 2412 Angestellten der erfassten Restaurantbetriebe zu zählen, was rund 49000 Angestellte ergäbe. Berücksichtigen wir nun, dass es sich bei den von der Enquête nicht erfassten Betrieben um wesentlich kleinere, d.h. solche mit einem geringeren durchschnittlichen Personalbedarf handelt, so müssten, bei Anwendung eines Multiplikationsfaktors von 10-15, von den 49000 Angestellten 9500 in Abzug gebracht werden. Es würden also immerhin - bei vorsichtiger Schätzung - rund 40000 Angestellte auf die Mitgliederbetriebe des Schweizer Hotelier-Vereins entfallen. Wenn in der bundesrätlichen Botschaft vom 10. Dezember der Personalbedarf des gesamten schweizerischen Gastwirtschafts- und Beherbergungsgewerbes, je nach der Jahreszeit, auf 60000-80000 Arbeitnehmer beziffert wird, so darf angenommen werden, dass in der Hochsaison die organisierte Hotellerie die Hälfte dieser Arbeitnehmer beschäftigt. Dabei muss in Betracht gezogen werden, dass das gesamte Beherbergungsgewerbe laut statistischem Jahrbuch der Schweiz im Jahre 1953 6567 Betriebe mit 177722 Betten umfasst, gegenüber 2294 SHV.-Betrieben mit rund 100000 Betten. Daraus geht hervor - insbesondere wenn man berücksichtigt, dass sich die 4467 nicht dem SHV. angeschlossenen Betriebe in das für das gesamte Gastwirtschaftsgewerbe verfügbare Personal teilen müssen -, dass das Problem der Beschaffung von Hotelpersonal für die im SHV. organisierten Betriebe eine überragende Bedeutung besitzt.

Die Überfremdung des gastgewerblichen Arbeitsmarktes

Die Enquête gibt Aufschluss über das Verhältnis von einheimischem zu ausländischem Personal. Von den 23272 Angestellten der erfassten 1060 Betriebe entfielen 12562 oder 54% auf Schweizer Personal und 46% auf ausländisches Personal. Dies entsprach bis vor kurzem ungefähr der Relation zwischen Schweizer und ausländischen Gästen. Trägt man dem früher erwähnten Umstand Rechnung, dass bei den von der Enquête nicht erfassten, im Mittel wesentlich kleineren Betrieben, die einheimischen Angestellten bedeutend stärker vertreten sein dürften, so würde sich der Grad der Überfremdung um einiges reduzieren. Aber auch unter der Annahme eines Verhältnisses von 60:40 wäre der Anteil der ausländischen Angestellten an der Gesamtzahl noch recht hoch. Die Zahl von über 30000 gastgewerblichen (inklusive Spitäler und Anstalten) Fremdarbeitern zeigt die Abhängigkeit der Hotellerie und des schweizerischen Gastgewerbes vom ausländischen Arbeitsmarkt.

Das Schweizer Personal bevorzugt Jahresstellen und Stellen in Kurorten mit langer Saison

Die Verteilung der einheimischen und ausländischen Angestellten auf die einzelnen Regionen lässt deutlich erkennen, dass das Schweizer Personal jenen Gebieten den Vorzug gibt, in denen ihm eine langdauernde Beschäftigung am gleichen Platz gewährleistet ist. So arbeiten 27% aller einheimischen Angestellten in den Städten, während bei den ausländischen Angestellten der auf die Städte entfallende Teil nur ein Fünftel beträgt. Bei 3499 einheimischen und 2111 ausländischen Angestellten in den Städten ist das Verhältnis der Schweizer zu den Ausländern 62 zu 38. Im Mittelland, wo der Kleinbetrieb vorherrscht, ist der Schweizer Anteil mit 58% ebenfalls über dem Durchschnitt. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt ist auch im Tessin mit seiner relativ langen Saisondauer das Schweizer Personal noch etwas stärker vertreten (55%) und dies, obschon es sich um einen italienisch sprechenden Landesteil handelt und das angrenzende Italien weitaus das stärkste Kontingent der gastgewerblichen Arbeitskräfte stellt. Das Wallis weist insofern günstigere Verhältnisse auf, als dort in den abgelegenen Tälern die Angestellten der vielen kleineren Hotelbetriebe sich grösstenteils auf der ansässigen Bevölkerung rekrutieren. Mit 65% beschäftigt die Walliser Hotellerie die meisten einheimischen Arbeitskräfte.

Es ist klar, dass - namentlich in den Städten - das Verhältnis zwischen einheimischen und ausländischen Arbeitskräften weitgehend durch die behördlichen Bestrebungen, dem Schweizer Angestellten die Jahresstellen zu sichern, beeinflusst wird. Darum sind denn auch in den Städten die Ausländer in den niedrigeren Chargen (ungelerntes Personal, und zwar beim männlichen wie beim weiblichen) relativ am stärksten vertreten, während in den Gebieten der Saisonhotellerie auch das gelernte und angelernte ausländische Personal - beim männlichen vor allem Köche und Kellner - absolut und zum Teil auch relativ starke Kontingente aufweist. Die Bedeutung der ausländischen Arbeitskräfte für die Saisonhotellerie geht auch daraus hervor, dass sie z.B. in Graubünden mit 55%, im Berner Oberland ohne Interlaken mit 53% und in Interlaken sogar mit 60% überwiegen. Aus eingangs erwähnten Gründen ist allerdings anzunehmen, dass für die Gebirgsregionen im gesamten sich das Verhältnis etwas zugunsten der einheimischen Arbeitskräfte verschieben würde, da bei den von der Enquête nicht erfassten Betrieben die kleineren, weniger ausländisches Personal beschäftigenden Betriebe stärker vertreten sind.

Ohne auf weitere Details hinsichtlich der Zusammensetzung des Personals einzugehen, möchten wir zum Schluss noch einen Blick auf die Frage werfen, welche Bedeutung der Hotellerie in bezug auf Beschäftigung für die Bergbevölkerung zukommt.

Die Hotellerie - die Industrie der Berge

In den Gebirgsregionen bietet die Hotellerie der einheimischen Bevölkerung Arbeit und Verdienst und spielt deshalb dort in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht eine grosse Rolle. Das ist auch ganz natürlich, denn die bergbäuerliche Existenzgrundlage ist sehr schmal, so dass die Kinder der oft zahlreichen Familien in der Hotellerie einen willkommenen Verdienst zu finden hoffen. Dank des Kontaktes mit der Hotellerie haben sich viele Bewohner der Gebirgsregionen dem *Hoteleruf* zugewendet und fanden, sei es im Heimatkanton, sei es in andern Teilen des Landes oder gar im Ausland, lohnenden Verdienst. Es mag sein, dass seit dem letzten Krieg

der Zustrom zum Hotelberuf auch in den Bergtälern etwas nachgelassen hat. Nach wie vor nimmt aber die Beteiligung in der Hotellerie im Erwerbsleben der Gebirgsbevölkerung einen wichtigen Platz ein und einen noch viel bedeutenderen in der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft mit Einschluss der Transportanstalten aller Art. Inwieweit die Hotellerie für die Bergbevölkerung Arbeit und Brot vermittelt, darüber gibt die Enquête des SHV. wertvollen Aufschluss. *Viele tausend einheimische Angestellte rekrutieren sich aus den schwach bevölkerten Gebirgs- und Fremdenverkehrsregionen.* Der Einfachheit halber greifen wir das Beispiel des Kantons Graubünden heraus. Von 1670 schweizerischen Angestellten der Bündner Hotellerie rekrutierten sich 1013 aus dem Kanton selbst. Sowohl beim männlichen wie beim weiblichen Personal bündnerischer Herkunft überwiegt die Kategorie des angelernten Personals. Zu den 1013 Bündnern, die in der Hotellerie des Heimatkantons beschäftigt waren, kommen noch 571, die in der Hotellerie anderer Kantone ihr Auskommen finden. Es ist nun daran zu erinnern, dass die von der Enquête erfassten Betriebe, infolge der zahlreicher vertretenen Häuser der mittleren und oberen Betriebsklassen, naturgemäss einen höheren Prozentsatz ausländischer Arbeitskräfte aufweisen als die 1273 nicht erfassten, im Durchschnitt wesentlich kleineren Betriebe.

Obschon nur die Angaben von 1060 Betrieben verarbeitet werden konnten, gibt es im ganzen Bündnerland sozusagen keine Gemeinde, aus der sich kein Hotelpersonal rekrutiert. Greifen wir einige Beispiele heraus, die zeigen, dass im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Bedeutung der Zahl der in der Hotellerie beschäftigten Einwohner recht gross sein kann. Wir sehen dabei bewusst von den eigentlichen Kurorten ab. Im Albula kommen auf die drei Gemeinden Brienz, Lenz und Schmiten mit zusammen 856

Einwohnern 59 Hotelangestellte, auf Rona mit 121 Einwohnern 6, auf Tinnen mit 409 Einwohnern 18. Im Glerner stünden folgende Gemeinden: Ruschein, Sagogn, Schleuis, Idels, Vals und Rueun mit zusammen 3122 Einwohnern 174 Hotelangestellte. Einzig dastehen dürfte die kleine, 50 Seelen zählende Gemeinde Strada, in der 12 Personen, d. h. 24 % der Einwohner, in der Hotellerie tätig sind. Beispiele aus dem Wallis könnten in ähnlicher Weise die Bedeutung der Hotellerie in bezug auf die Beschäftigungsmöglichkeit der ansässigen Bevölkerung dartun. Erwähnen wir nur, dass z. B. in Fiesch von 517 Einwohnern 43 im Hotelgewerbe tätig sind, in Albinen (323 Einwohner) 13, Bitsch (320) 15, Mörel (433) 21, Saas-Almagell (335) 23, Zenggen (201) 14, Evolène (1315) 28 usw.

Es kann sich erübrigen, weitere Beispiele aufzuzählen. Sicher ist, dass für zahllose arme Berggemeinden die Hotellerie Erwerbsmöglichkeiten bietet, ohne die wahrscheinlich zahlreiche bergbauerliche Familien oder deren Angehörige zur Abwanderung in das Flachland gezwungen würden. Von der Erhaltung der Hotellerie in den Bergen hängt somit das Schicksal grosser Bevölkerungssteile ab, zumal die Hotellerie als Abnehmerin Milch- und viehwirtschaftlicher Produkte eine unerlässliche Stütze der Berglandwirtschaft bildet.

Zum Schluss sei allen Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins, die durch Ausfüllung des Fragebogens die erfolgreiche Durchführung der Enquête ermöglicht haben, der aufrichtige Dank ausgesprochen. Sie haben mitgeholfen, den Verbänden einen genaueren Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse hinsichtlich des beschäftigten Hotelpersonals zu verschaffen und dadurch wertvolle Anhaltspunkte über die einschlagende Arbeitsmarktpolitik zu gewinnen. Andererseits ist einmal mehr ersichtlich geworden, welche eminent wichtige Bedeutung die Hotellerie für die Bergbevölkerung hat.

Règlements d'hôtels

Nous publions ci-dessous le règlement international de l'hôtellerie qui a été adopté au Congrès de Rome, en novembre 1954, par l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH.). Ce règlement vient à son heure, car il remplace le règlement international des hôtels approuvé en 1930 par l'Alliance internationale de l'hôtellerie à laquelle l'AIH. a succédé après la guerre. Il s'agit, en fait, du recueil des lois et usages en vigueur dans le service international des hôtels, codifiant des règles assouplies et adaptées à l'évolution du tourisme actuel.

Comme le précise l'article premier, il est évident que la législation du pays où se trouve l'hôtel, de même que les dispositions particulières à l'hôtel (avis ou règlement affichés ostensiblement dans les chambres ou dans les locaux publics) auront la priorité sur le règlement international de l'hôtellerie. Mais celui-ci pourra être évoqué en cas d'hésitation, ou à l'appui des autres règlements, et il donnera la certitude, à la clientèle qu'il ne s'agit pas de décisions arbitraires de l'hôtelier, mais bien d'usages et coutumes reconnus pour ainsi dire dans le monde entier.

A l'occasion de la publication de ce règlement international, nous croyons utile de rappeler

les principes valables pour la Suisse

En ce qui concerne les relations entre les hôteliers et les clients, il n'y a pas de législation proprement dite, mais ce sont les articles y relatifs du code civil suisse et du code suisse des obligations qui servent de base, ainsi que la jurisprudence en la matière. Pour les membres de la Société suisse des hôteliers, les observations générales figurant à la page 2 du guide suisse des hôtels, le règlement des prix de la SSH. de même que le règlement sur les pourboires contiennent les principales dispositions fixant les droits et les devoirs des hôteliers et de leurs hôtes dans ce que nous appellerons le contrat d'hébergement. Comme nous venons de le dire, les règlements particuliers affichés dans les hôtels prévoient le statut de chaque établissement. Il est évident en effet que les usages différeront entre un hôtel de premier rang et une petite pension, ou entre un hôtel de sports d'hiver et un établissement de cure.

Contrat d'hébergement

Dans notre pays, celui-ci est réputé conclu sitôt que l'hôtelier a offert une chambre au client qui en faisait la demande et que celui-ci l'a acceptée. L'offre et l'acceptation peuvent être orales ou écrites. En cas de commande de cham-

bre à l'avance, le contrat est réputé conclu sitôt que l'offre ou la demande ont été acceptées. On ne saurait trop recommander, tant aux clients qu'aux hôteliers qui réservent des chambres, d'éviter tout malentendu dans ce domaine en confirmant leur accord en bonne et due forme.

Le client, qui accepte chambre, pension ou autres prestations particulières, sans s'être informé au préalable des prix de celles-ci, accepte tacitement les conditions de prix usuelles. Si les prix sont demandés, des offres claires et précises, ne laissant pas de place à des surprises désagréables pour l'hôte, empêcheront que celui-ci ait l'impression que l'on abuse de lui.

Repas obligatoires

Le règlement international de l'hôtellerie prévoit sous chiffre 3, lettre f, que « l'hôtelier est en droit de donner la préférence aux clients s'engageant à prendre leurs repas à l'hôtel ». Cette disposition est de nature à mettre fin aux prétentions de certains clients qui croient pouvoir louer simplement une chambre à l'hôtel et qui estiment que l'hôtelier commet un abus en imposant des repas ou en demandant des suppléments aux clients qui ne prennent aucun repas dans l'établissement. On constate donc qu'il s'agit-là non d'une coutume suisse, mais bien d'une règle internationale justifiée par la nécessité pour l'hôtelier de tenir les repas à la disposition de la clientèle aux heures usuelles.

Nous avons déjà précisé ici-même, en son temps, qu'en règle générale l'hôtel vend la pension complète, c'est-à-dire logement, le petit déjeuner et les deux repas principaux. Ce sont ces prestations qui forment l'unité de vente dans les hôtels normaux. Dans les hôtels garnis ou dans certains grands hôtels qui ne font pas d'arrangements de pension, l'unité de vente est constituée simplement par le logement et le petit déjeuner. Ainsi l'hôtel qui consent à ne donner que la demi-pension ou la chambre et le petit déjeuner, mais qui tient à livrer ces prestations en bloc, loin de commettre un abus fait une concession aux hôtes.

Il est curieux de voir que personne ne proteste quand, dans les villes, de petites pensions privées formulent les mêmes prétentions, alors qu'on en fait grief à l'hôtel.

Indemnités pour chambres retenues d'avance non occupées aux dates convenues

Le règlement international précise que le voyageur qui commande des chambres à l'a-

vance s'engage à les occuper à la date et à l'heure convenues. Si le client ne prend pas possession des chambres commandées à l'avance, s'il en prend possession plus tard qu'à la date fixée ou s'il les évacue avant le jour convenu, l'hôtelier est en droit de réclamer une indemnité pour rupture de contrat. Les articles 254, 255 et 257 du code suisse des obligations, relatifs au bail à loyer régissent les principes en la matière et il est incontestable que l'hôtelier lésé est en droit de réclamer une indemnité jusqu'à concurrence de la totalité de la perte subie. A ce sujet rappelons une fois de plus le règlement adopté par la Société suisse des hôteliers et qui est toujours valable.

- I. Tout voyageur qui n'occupe pas, pour un motif quelconque, des chambres retenues d'avance, ou qui n'en prend possession que plus tard, est tenu d'indemniser l'hôtelier.
- II. Les normes suivantes serviront dans la règle de base à la demande d'indemnités:
 - a) Hôtes de passage:

Prix de la chambre pour une nuit et indemnité pour la perte du bénéfice réalisable sur les consommations;
 - b) Arrangement de pension:

Prix de la chambre pour cinq jours et indemnité pour la perte du bénéfice réalisable sur les consommations pendant le même temps. (CO., art. 257, al. 2.)
- III. Aussi longtemps que le voyageur est en Suisse, le séquestre peut être requis sur ses bagages pour une créance de cette nature, conformément aux dispositions des art. 271 et 281 de la loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite.
- IV. Dans tous les cas de dommages-intérêts, les circonstances spéciales doivent être respectées avec la plus complète loyauté. L'indemnité ne doit jamais être une source de gain pour la partie lésée.

Ceci vaut pour les cas où la durée du contrat n'a pas été fixée. Si une chambre avait été réservée pour une durée déterminée, et si elle n'a pas pu être relouée à d'autres clients entretemps, l'hôtelier est en droit de demander le prix de la chambre pour toute la durée du séjour prévu. En cas d'arrangement de pension il ne pourra pas demander le prix total de la pension, mais le

prix de la chambre et environ la moitié du prix des repas.

D'autre part, il est évident que l'hôtelier qui n'a pas tenu son contrat vis-à-vis d'un client peut être astreint à lui payer également une indemnité. Comme nous l'avons dit déjà, ce droit réciproque est incontestable et s'il n'y a que peu d'arrêts du Tribunal fédéral en la matière, c'est en raison de la difficulté de la preuve à fournir, des frais de procédure et de l'importance relativement modeste des sommes en jeu.

Responsabilité de l'hôtelier en raison des effets apportés par les clients

Parallèlement à la responsabilité établie par le règlement international de l'hôtellerie, disons que l'article 487 du Code suisse des obligations rend les hôteliers responsables de toute détérioration, destruction ou soustraction des effets apportés par les voyageurs qui logent chez eux, à moins qu'ils ne prouvent que le dommage est imputable au voyageur lui-même, à des personnes qui le visitent, l'accompagnent ou sont à son service, ou qu'il résulte soit d'un événement de force majeure, soit de la nature de la chose déposée.

Cette responsabilité imposée à l'hôtelier – et que certains jugent avec raison exagérée – est toutefois restreinte à la somme de mille francs pour chaque voyageur, si aucune faute ne peut être imputée à l'hôtelier ou à son personnel. Rappelons aussi que l'hôtelier ne peut exclure sa responsabilité par la simple apposition d'affiches.

Conclusions

Voici les quelques règles en vigueur dans notre pays et que nous avons pensé utile de rappeler à l'occasion de la publication du règlement international de l'hôtellerie.

Comme dans tous les domaines, c'est l'observation loyale et réciproque des dispositions qui engendre les bonnes relations et qui permettent d'éviter des conflits et des contestations aussi désagréables pour l'hôtelier que pour ses hôtes. Le respect du contrat d'hébergement, l'application des prix offerts ou officiellement publiés et les soins attentifs voués aux clients constituent pour l'hôtelier conscient de ses obligations, le meilleur atout et la meilleure contribution à la réputation de l'hôtellerie suisse.

Règlement international de l'hôtellerie

1. Admission à l'hôtel

Le contrat d'admission est conclu dès que l'hôtelier s'est conformé à la demande faite par un client et a accepté de réserver la chambre commandée par le client ou sur son ordre.

Les bases du contrat sont les suivantes:

- a) la législation du pays où se trouve l'hôtel.
- b) les dispositions particulières à l'hôtel, celles-ci peuvent être indiquées par des avis placés dans les chambres.
- c) le présent Règlement international de l'hôtellerie.

2. Droits du client

Le client acquiert du fait de l'admission le droit:

- a) à l'usage et à l'entière jouissance des pièces louées pendant la durée du contrat.
- b) au bénéfice des services normaux de l'hôtel comprenant l'usage de toutes les installations communes ainsi que tous les avantages accordés à la clientèle.

3. Devoirs du client

Le client accepte en particulier ce qui suit:

- a) La location ne s'applique qu'à lui et aux personnes nommées lors de la conclusion du contrat.
- b) Si le client accepte la chambre, la nourriture, la pension ou autres prestations particulières à l'hôtel, sans s'être informé au préalable des prix de ces dernières, il accepte tacitement les conditions de prix usuelles. Il est d'usage de percevoir un supplément de frais pour le garage des automobiles et autres services particuliers demandés par le client. Les installations particulières de chauffage, telles que le chauffage par un poêle ou un feu de grille, l'éclairage pour des buts spéciaux, ainsi que la prise d'énergie électrique pour le repassage, le chauffage, ou pour d'autres buts sont comptés en supplément au client suivant les usages de l'endroit.
- c) Il est interdit à la clientèle de faire la cuisine elle-même à l'hôtel.
- d) Si des aliments ou des boissons consommés habituellement à l'hôtel y sont apportées par les clients, l'hôtel est en droit de compter un supplément.
- e) Le client est responsable de tous les dégâts et préjudices subis par l'hôtel, attribuables à sa propre faute, ou à celle de ses domestiques, de ses invités ou de toute autre personne dont il est responsable, tels que: tout dommage causé aux bâtiments, meubles, tapis, linge, bris de vaisselle, vol, etc.
- f) Le prix des chambres est établi en supposant que le client prendra ses repas à l'hôtel. Si aucun repas n'est pris, ou certains de ceux-ci seulement, la Direction est en droit de majorer le prix du logement

en raison de la nécessité pour l'hôtelier de tenir les repas à la disposition de la clientèle aux heures usuelles.

L'hôtelier est en droit de donner la préférence aux clients s'engageant à prendre leurs repas à l'hôtel.

- g) Les voyageurs ne peuvent être accompagnés d'animaux qu'après entente préalable avec la direction. Il n'est pas d'usage de tolérer ceux-ci dans les salons, et en particulier dans les salles à manger; par contre, ils peuvent, si la direction y consent et moyennant une indemnité supplémentaire, être admis dans les chambres. Le client est responsable de tous les dégâts commis par ces animaux.
- h) La direction se réserve le droit d'exiger la cessation ou l'atténuation de tout bruit anormal susceptible de gêner la clientèle, et comprenant l'usage de radio, télévision ou instruments de musique. Le client auquel une demande est adressée dans ce sens, devra s'y conformer.
- i) Les infractions aux bonnes mœurs quelles qu'elles soient donnent à l'hôtelier le droit de résilier aussitôt tout contrat en cours.

4. Commandes de chambres à l'avance

Le voyageur qui commande des chambres à l'avance s'engage à occuper les chambres qui lui ont été réservées, à la date et à l'heure convenues, à moins qu'entre temps une nouvelle date n'ait été acceptée d'un commun accord. Toute commande doit préciser la date exacte de l'arrivée ainsi que l'adresse complète du client.

L'hôtelier est en droit de réclamer des arrhes à la commande. Si le client ne prend pas possession des chambres commandées à l'avance qui lui ont été réservées, ou s'il les évacue avant le jour convenu, l'hôtelier est en droit de réclamer une indemnité pour rupture du contrat conclu, jusqu'à concurrence de la totalité de la perte subie.

Au cas où l'administration de l'hôtel ne serait pas en mesure d'accepter la commande, elle doit en avertir le voyageur, si elle dispose du temps nécessaire pour le faire.

5. Conditions et durée de la location

- a) A moins de convention contraire, le contrat de lo-

BELL'S
Old Scotch Whisky

hält jedem Vergleich stand

cation est considéré comme conclu pour une journée; sa durée se trouve prolongée dans le cas où la chambre n'est pas évacuée à temps (suivant les usages de l'endroit, c'est-à-dire, en règle générale, de 12 à 14 heures).

Dans les cas où les chambres ne seraient pas libérées en temps voulu, le contrat se continuerait de jour en jour, sous réserve de l'agrément de la direction.

b) Le prix est en général compté pour une journée ou une nuit. Le jour de l'arrivée est compté en entier. Le jour du départ n'est pas compté, pourvu qu'il soit annoncé à temps et que la chambre soit libérée comme indiqué au paragraphe a) ci-dessus.

c) Les voyageurs qui exigent de prendre possession de leur chambre dès le matin de leur arrivée peuvent être requis d'acquiescer le prix de la chambre pour la nuit précédente, si celle-ci n'a pu être louée, afin d'être tenue à leur disposition à l'heure demandée.

6. Pension

a) «En pension» (ou chambres avec repas compris) est une convention entre le voyageur et l'administration de l'hôtel pour le logement et les repas contre perception d'un prix fixe. Lorsqu'il s'agit d'un arrangement de ce genre, le prix convenu pour la pension est calculé à partir du premier repas pris à l'hôtel après l'arrivée du client, tandis que les repas qui n'auraient pas été servis au client le jour de l'arrivée lui seront fournis sans supplément le jour de son départ. Il n'est pas consenti de réduction aux clients en pension pour les repas pris en dehors de l'hôtel.

b) Sauf convention spéciale contraire, on entend par «repas» le petit déjeuner (café, thé, etc.), le déjeuner de midi (menu du jour) et le dîner ou souper (non compris la boisson, le café, le thé, le lait, les eaux minérales, etc.). Tous ces repas doivent être pris aux heures et dans les locaux réservés à cet effet. Les repas pris en dehors de ces heures ou de ces locaux peuvent donner lieu à un supplément de prix.

c) L'arrangement en pension n'est consenti que pour un séjour de trois jours au minimum.

7. Résiliation du contrat

a) En cas de conventions particulières, soit pour la pension, soit pour un séjour prolongé, l'hôtel peut, en cas de départ du client avant le moment convenu, réclamer l'indemnisation complète de toute perte raisonnable. En tous cas les conditions de faveur cessent d'être applicables.

b) En outre, l'hôtelier peut résilier le contrat de location:

1. en cas de délit grave ou d'infraction aux bonnes mœurs (voir 3 i).
2. en cas de maladie contagieuse du client, des personnes qui l'accompagnent ou de ses domestiques, entraînant un préjudice ou une perte pour l'hôtel.

L'hôtelier peut réclamer à la personne responsable une indemnité appropriée aux circonstances ainsi que les frais de mesures sanitaires s'il y a lieu.

8. Responsabilité de l'hôtel pour les objets appartenant aux voyageurs

a) L'hôtelier ne sera tenu responsable de la perte ou de l'avarie des biens de ses clients que dans les cas suivants:

1. lorsque les dits clients déposent leurs biens auprès de l'hôtelier ou de son préposé, et obtiennent en échange un récépissé établi en bonne et due forme.
2. dans le cas où, par négligence, l'hôtelier ou ses préposés ne prendraient pas les mesures nécessaires à la sauvegarde des biens de ses clients.

b) En ce qui concerne le dépôt aux vestiaires, l'hôtelier ou son préposé ne saurait être tenu responsable que des effets personnels vestimentaires déposés par ses clients contre récépissé.

c) Le propriétaire de l'hôtel n'est responsable d'aucune perte ou dommage causé aux biens de ses clients:

1. si ceux-ci sont laissés dans les voitures se trouvant dans le garage ou dans le parking de l'hôtel.
2. si des employés de l'hôtel conduisent les voitures dans un garage ou les en ramènent à la demande du client, sans l'autorisation de l'hôtelier.

d) La responsabilité définie au paragraphe a) (1 et 2) est limitée à une somme maximum conformément à la réglementation de chaque pays.

9. Paiement des notes

Les notes sont exigibles à présentation. Les paiements doivent être effectués en monnaie du pays ou en argent étranger au cours du jour. Les chèques sur des banques ou les coupons d'agences de voyages ne seront acceptés que pour autant que pleine et entière garantie soit fournie pour leur encaissement.

L'hôtelier n'est pas tenu d'accepter les chèques ni les coupons.

10. Droit de rétention de l'hôtelier en cas de non-paiement des notes

L'hôtelier a légalement un droit de rétention des bagages, vêtements, etc. apportés par le voyageur, en cas de non-paiement des notes d'hôtel.

L'hôtelier a également le droit d'exiger le départ immédiat d'un voyageur qui ne paye pas sa note, sans lui permettre d'emporter ses vêtements ou objets personnels. La réalisation du gage aura lieu suivant la réglementation en vigueur dans le pays.

11. Pourboires ou taxes de service

La réglementation concernant les pourboires et taxes de service est généralement portée à la connaissance

du client soit par correspondance, soit au moyen d'avis affichés au bureau de réception ou dans les chambres.

12. Objets trouvés à l'hôtel

Les objets trouvés à l'hôtel doivent être remis à la direction.

Einwanderung europäischen Hotelpersonals in die Vereinigten Staaten von Amerika

Das amerikanische State Department hat sich neuerdings für eine bessere Ausnutzung der gesetzlich ermittelten Einwanderungsquote ausgesprochen, andererseits begrüßt auch die Gewerkschaft der amerikanischen Hotelangestellten, wie aus einer Mitteilung von Bert H. Ross, dem internationalen Vizepräsidenten der Hotel- und Restaurant-Angestellten, hervorgeht, diese Bestrebungen. Die Gewerkschaft hat neuerdings untersucht, ob es möglich ist, «displaced Persons» aus Europa in die USA. einwandern und hier Beschäftigung finden zu lassen.

Ein spezielles Amt für Einwanderungsprobleme

Edward Corsi, der neu ernannte Spezial-Assistent im amerikanischen Ausseminar, der Flüchtlingsprobleme und Einwanderungsfragen zu behandeln hat, fuhr kürzlich nach Europa. Mr. Corsi war während rund 12 Jahren Industriekommissar des Staates New York und verfügt daher über gute Beziehungen zur Arbeiterschaft, deren Arbeitsprobleme er a fond kennt. Seine Fahrt nach Europa bezweckt, den alten Fopf in der Flüchtlings- und Einwanderungspolitik zu beseitigen, der überall auf der Welt einer befriedigenden Lösung dieser Fragen im Wege steht.

An einer Tagung der Unionsangestellten in Miami Beach soll das Problem der Zulassung von mehr Einwanderern, insbesondere von Flüchtlingen in die Vereinigten Staaten sachlich geprüft werden. Die Einwanderung nach den USA. wurde anscheinend durch die Gesetzgebung der letzten Jahre erschwert, in Wirklichkeit ist aber nach wie vor die Möglichkeit der Einwanderung für zahlreiche Personen, besonders spezialistisch ausgebildete Angestellte und Arbeiter verschiedener Berufe, gegeben.

Die Tagung der Union soll zunächst die Wege auffinden machen, wie von den Leitern der Hotel- und Restaurantbetriebe am ehesten zu erfahren ist, wieviele Flüchtlinge und Einwanderer sich in Küchen-Arbeitsstellen unterbringen liessen, ohne dass dadurch amerikanische Arbeiter ihre Stelle verlieren.

13. Cas de décès à l'hôtel

Dans le cas du décès d'un client à l'hôtel, sa succession est tenue de dédommager l'hôtel des frais pouvant résulter du décès, et comprenant notamment la désinfection ou remise en état de la chambre, le remplacement de la literie, du linge, etc.

Es fehlt namentlich an Köchen

In New York und anderen amerikanischen Städten hatte die Union grosse Mühe, für die freien Stellen in Hotels und Restaurants hinreichend Köche zu finden. Es ist bekannt, dass zahlreiche europäische Köchinnen in amerikanischen Hotels und Gaststätten zu finden sind, doch ist hierin der Bedarf nicht so gross wie bei den Köchen.

Wie gestaltet sich die Einwanderung nach den USA. ziffernmässig? Laut dem «Refugee Relief Act» aus dem Jahre 1953 ist das State Department ermächtigt, bis Ende des nächsten Jahres 214 000 Refugees nach den USA. einzulassen. Bis 1. Januar 1955, 16 Monate, nachdem der Refugee Relief Act von Präsident Eisenhower gezeichnet und dadurch rechtskräftig geworden war, haben jedoch erst 13 056 Einwanderer die Bewilligung erhalten, nach den USA. auszuwandern.

Es ist nun eine der Aufgaben von Mr. Corsi, auf seiner Europafahrt Wege zu finden, den Zuzug geeigneter «Refugees» nach den USA. im Rahmen des Gesetzes zu beschleunigen. Mr. Corsi betont neuerdings, dass für ihn die Unterstützung von seiten der organisierten Arbeiterschaft in zwei Punkten besonders wichtig sei. 1. Es soll dafür Sorge getragen werden, dass der Standard des amerikanischen Arbeiters gewahrt bleibe, 2. es soll der Welt ein Beispiel gegeben werden, wie in den Vereinigten Staaten unglückliche Flüchtlinge, die Heim und Arbeit verloren haben, zu einem normalen Leben zurückgeführt werden.

Eine positive Lösung der Probleme, die Mr. Corsi anstrebt, ist für die Flüchtlinge in Europa, die auswandern wollen oder müssen, natürlich von Wichtigkeit. Andererseits bedeutet die Hereinnahme von fachkundigem Hotel- und Restaurantpersonal zweifellos eine Hilfe für das amerikanische, ebenfalls unter Personal-mangel leidende Hotelgewerbe. Von Standpunkt der europäischen Hotellerie aus mag es bedauerlich erscheinen, dass Amerika dem europäischen Arbeitsmarkt durch eine vermehrte Aktivierung der Einwanderung von europäischen Flüchtlingen Kräfte zu entziehen sucht, die wir auch in Europa gut gebrauchen könnten.

Dr. W. Schv.

Les douanes et l'Alliance internationale de tourisme

Nous avons déjà parlé de l'œuvre scientifique accomplie par l'Alliance internationale de tourisme, voici maintenant des précisions — que nous empruntons à un article de M. Paul Ossipow, secrétaire adjoint de l'A.I.T. — à fait paraître dans la Revue de tourisme — sur le carnet de passage, une des principales simplifications des formalités douanières réalisées pour les automobilistes. (Réf.)

L'Alliance internationale de tourisme est en rapports constants avec les douanes de tous les pays, en ce sens que son document, le carnet de passages en douane, facilite le passage des frontières aux automobilistes avec leurs véhicules. A côté du triptyque (titre douanier qui n'est valable que pour un pays déterminé) et des laissez-passer, qui par nature ont la même limitation, le carnet de passages est le document le plus couramment employé. Il a cet avantage que son titulaire, nécessairement membre d'un des clubs de l'A.I.T., peut, avec un document unique, visiter plusieurs pays. Ce titre est d'ailleurs d'une simplicité élémentaire et est, pour tous les Etats, rédigé en une seule langue: le français. Il est reconnu pratiquement par toutes les administrations des douanes et familier aux agents des postes-frontière.

Depuis qu'il a été introduit, il a rencontré un accueil favorable et, actuellement, il se trouve répandu dans tous les Etats.

C'est le moment peut-être de procéder à une mise au point. Qu'en est-il aujourd'hui du passage des frontières par des automobilistes étrangers? A l'époque héroïque de l'automobile, les randonnées hors du territoire national étaient rares et ne demandaient, pratiquement, aucune formalité. En cette matière comme en d'autres, c'était le bon vieux temps. Puis vint une période où chaque importation temporaire de l'automobile nécessitait un dépôt des droits de douane à l'entrée dans un pays, montant restitué à la sortie. On parvint enfin aux documents qui ont permis de cautionner l'importation temporaire des véhicules; il s'ensuivit certaines formalités douanières, que les associations d'automobilisme et de tourisme, et leurs fédérations internationales, s'efforcent de maintenir dans des limites raisonnables et même de réduire autant que possible. Or, aujourd'hui on peut affirmer que le système général de l'importation temporaire des véhicules, grâce surtout au carnet de passages en douane, est parfaitement satisfaisant. On ne peut plus s'attendre à des progrès très sensibles. Dès lors, le rôle de l'A.I.T. est de maintenir ceux qui ont été réalisés et d'intervenir chaque fois que les conditions de la visite de l'étranger en automobile s'aggravent. Toute autre pratique administrative aux frontières que celle qui a actuellement cours risque fort d'être plus compliquée que le régime actuel.

Certains territoires connaissent entre eux des conditions d'importation temporaire plus libérales encore, dont ils n'accordent pas le bénéfice aux autres étrangers. Il s'agit, par exemple, d'unions douanières telles que Bénélux, ou de territoires apparentés en vertu de raisons historiques et culturelles, comme les pays scandinaves. Mais là, le bénéfice d'un traitement plus libéral n'est réservé qu'aux automobilistes résidant dans un des pays intéressés.

Peut-on s'attendre à de notables simplifications? Il est peu probable que les administrations douanières se contentent, pour autoriser la pénétration d'un véhicule sur leur territoire, de la seule plaque d'immatriculation du véhicule et du permis de circulation national correspondant. Une telle éventualité constituerait un très réel progrès, si les diverses douanes renonçaient en même temps à prélever des droits sur l'importation définitive des véhicules motorisés.

Quelle est la situation actuelle?

Si on doit aujourd'hui s'arrêter en passant une frontière et si cet arrêt cause quelque retard, on peut attribuer tant l'obligation de stopper que le temps perdu d'avantage au contrôle des pièces d'identité, pour les raisons de police, et au contrôle douanier des marchandises transportées, qu'aux formalités relatives au véhicule lui-même. C'est donc sur ces deux premiers points que l'on devrait mettre l'accent pour obtenir de nouvelles facilités.

Tel qu'il est actuellement conçu, le carnet de passages permet à tous instant de déterminer la «situation douanière du véhicule» et constitue une preuve en faveur de l'automobiliste, qui peut démontrer qu'il a définitivement réexporté son automobile du pays visité et cela dans le délai utile.

Le carnet de passages, enfin, empêche la fraude douanière. Il évite nécessairement qu'une automobile soit immatriculée dans le pays où le tarif douanier est le plus bas et utilisée partiellement dans le pays du domicile du titulaire.

Dans le cas d'une réclamation douanière, non seulement l'automobiliste disposera d'un document, mais encore, comme celui-ci a été délivré par un club dont l'automobiliste est membre et avec la garantie du club, de la protection tant de l'association émettrice que de l'association garante du pays visité.

Un dernier avantage est que le carnet de passages peut être obtenu très rapidement dans le pays de départ. Dès lors, il dispensera précisément de l'encombrement aux frontières où, hypothétiquement, les autres documents seraient délivrés. De même, c'est au sein de son club, tranquillement, avant le départ que les diverses rubriques de ce titre douanier seront remplies et non aux postes de douane et dans des conditions souvent précaires.

De ce qui précède, on doit conclure que la situation actuelle et le régime de l'importation temporaire admis aujourd'hui pratiquement dans tous les pays sont arrivés à un point de simplicité que l'on peut présumer difficile à dépasser.

P. O.

Das Gewerbe befasst sich mit den Verkehrsproblemen

Eine Konferenz der interessierten Sektionen des Schweizerischen Gewerbeverbandes befasste sich unter dem Vorsitz von Präsident U. Meyer-Boller in einer ganztägigen Sitzung mit den aktuellen Problemen der

Ergebnisse des Betriebsvergleiches in der Hotellerie

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München referierte Herr Alfred Brenner, Baden-Baden, Mitglied des Forschungsbeirats des Instituts, Vorsitzender der internationalen Hotelgruppe im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, über das Thema: «Ergebnisse betriebsvergleichender Untersuchungen in der Hotellerie».

Herr Brenner betonte hierbei u. a., dass durch derartige Untersuchungen, wie sie nun, allerdings in kleinerem Umfang, dreimal seit der Währungsreform durchgeführt worden waren, sowohl den Betriebsinhabern selbst als auch öffentlichen Stellen Aufschluss über die strukturelle Lage der Hotellerie gegeben werden könne. Das Bemerkenswerteste sei, dass die einzelnen Betriebe trotz der grossen Steigerung des Fremdenverkehrs insgesamt ihren eigenen Anteil pro Betrieb auch gegenüber 1937 kaum verändert hätten, was darauf schliessen lässt, dass die Hotellerie ihren Anteil am Fremdenverkehr nur bei stärkerer Belegung in der Vor- und Nachsaison vergrössern könne.

Ein Vergleich mit Hotelunternehmen in der Schweiz zeige sehr grosse Ähnlichkeit in der Kosten- und Ertragsstruktur. Während dort Lebensmittelpreise und Löhne höher seien als in Deutschland, belasteten hier vor allem die höheren öffentlichen Abgaben die Aufwandsrechnungen.

Völlig anders jedoch zeige sich die Aufwandsstruktur der Hotels in den USA, was vor allem auf die ganz anderen Verhältnisse in den Hotels zurückzuführen sei.

Herr Brenner bezeichnete die geleisteten Arbeiten als gute Grundlagen für weitere Aufgaben, die nötig seien, wenn die deutsche Hotellerie ihren internationalen Stand beibehalten wolle. Wenn auch Rationalisierungsmassnahmen im Hotelbetrieb durch den Dienst am Gast ihre Grenze fänden, seien derartige Untersuchungen doch nötig, da jedes Ergebnis nicht nur dem Betrieb, sondern auch der Öffentlichkeit zugute käme.

Verkehrspolitik. Es kam dabei übereinstimmend zum Ausdruck, dass angesichts der vielen ungelösten Fragen die Öffentlichkeit gut tun wird, sich in vermehrtem Masse mit der Verkehrswirtschaft zu befassen. Der Bericht der Eidgenössischen Kommission für die Koordinierung des Verkehrs bietet für die Beurteilung einer wertvollen Grundlage. Die gewerblichen Organisationen wurden eingeladen, die Meinungsbildung über die Verkehrsprobleme in den eigenen Kreisen zu intensivieren.

Die Konferenz liess sich sodann von einem Vertreter des Touring-Club eingehend über das von den Strassenverkehrsverbänden vorgesehene Volksbegehren zur Förderung des Strassenbaus orientieren. Ohne zum beabsichtigten Vorgehen abschliessend Stellung zu nehmen, wurde in der Diskussion die Bedeutung der Förderung und systematischen Planung des Strassenbaus im Hinblick auf die rapide Entwicklung des Motorfahrzeugverkehrs unterstrichen.

La Centrale pour les questions d'organisation de l'administration fédérale

Le Conseil fédéral vient de décréter l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur la Centrale pour les questions d'organisation de l'administration fédérale, du 6 octobre 1954, pour le 1^{er} mars 1955.

On se souvient que l'une des deux initiatives pour la réduction et le contrôle des dépenses fédérales — initiative qui avait recueilli plus de 100 000 voix — prévoyait une extension du contrôle de l'administration par des experts choisis en dehors d'elle et chargés de rechercher des possibilités d'économie. Le Conseil fédéral avait soumis un contre-projet qui, après modification, a été approuvé à l'unanimité par les deux Chambres. Le référendum n'ayant pas été demandé, et l'initiative ayant été retirée, le Conseil fédéral a pu mettre la loi en vigueur. En voici le sens:

La loi comprend 8 articles, dont le premier stipule

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



CHAMPAGNE
HEIDSIECK & CO. MONOPOLE

Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

la création d'une «centrale» pour les questions d'organisation; cette centrale contrôle de façon constante si l'organisation et les méthodes de travail de l'administration sont rationnelles et efficaces. Elle est appelée à travailler de façon autonome, à faire, à demander ou à accepter des enquêtes dans les départements et les divisions, à suggérer la création, l'agrandissement, la réduction ou la suppression de services. Ce nouvel organisme correspond directement avec les divisions; de leur côté, ces dernières sont tenues de laisser la centrale examiner sans restriction leur gestion et même de produire toutes les pièces nécessaires. La centrale présente un rapport au département compétent. Le Conseil fédéral nomme un chef de la centrale ainsi que des experts choisis en dehors de l'administration. De son côté, le chef de la centrale peut faire appel à des spécialistes. L'organisme, enfin, sera rattaché au département des finances et des douanes.

On peut ajouter que le texte définitif de la loi, tel qu'il a été amendé par l'Assemblée fédérale, tient

Der Fremdenverkehr im Dezember – befriedigender Beginn der Wintersaison

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Neben der saisonüblichen Belebung des Fremdenverkehrs vom November auf den Dezember war im Berichtsmontat auch eine, freilich bescheidene Zunahme gegenüber dem Vergleichsmontat des Vorjahres zu beobachten, und zwar stieg die Zahl der Übernachtungen in den *Hotels und Pensionen* um 21 500 oder rund 3% auf 853 000. Diese Frequenz liegt um etwa 11% unter dem bisherigen Dezemberhöchststand von 1946.

Fremdenverkehr im Dezember und vom Januar bis Dezember 1953 und 1954

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
Hotels, Pensionen						
1953	126 574	99 225	225 799	443 777	387 969	831 746
1954	125 209	102 360	227 569	435 939	417 245	853 184
Sanatorien, Kuranstalten						
1953	1 784	1 041	2 805	156 605	105 840	262 445
1954	1 786	895	2 681	146 867	96 332	243 199
Total						
1953	128 358	100 266	228 624	600 382	493 809	1 094 191
1954	126 995	103 255	230 250	582 806	513 577	1 096 383
Total Januar bis Dezember						
1953	2 585 398	3 217 715	5 803 113	11 749 304	10 656 398	22 405 702
1954	2 503 660	3 427 900	5 931 560	11 347 562	11 343 850	22 691 412

compte davantage des desiderata des initiants que ne le faisait le texte original, notamment sur les points suivants: l'article 4 du projet fédéral disposait que dans les cas où ni la division intéressée ni le département, dont elle relève, n'accepteraient les propositions de la centrale, celle-ci pourrait proposer au département des finances de soumettre la question au Conseil fédéral. Dans le texte définitif, il est prévu que le Conseil fédéral doit être saisi de la question par le département intéressé. D'autre part, le texte primitif se bornait à dire que le département des finances informera le Conseil fédéral et ce dernier fera rapport annuellement aux conseils législatifs. L'Assemblée fédérale, elle, a été plus loin: elle fait droit à la demande des initiants à savoir que la délégation des finances des Chambres devra également être tenue au courant de l'activité de la centrale.

Il convient naturellement de voir fonctionner la centrale. Cela dépend pour une part de la personnalité qui sera placée à sa tête et de l'esprit dans lequel elle pourra travailler.

Von den 853 000 Übernachtungen entfielen 436 000 auf einheimische und 417 000 oder 49% auf ausländische Besucher. Während sich die Inlandfrequenz im Vergleich zum Dezember 1953 um etwa 2% verringerte – eine Abschwächung, die vermutlich damit zusammenhängt, dass über Weihnachten weniger freie Tage zur Verfügung standen als vor einem Jahr –, nahm die Auslandsfrequenz um 7 1/2% zu.

Der Zuwachs ist größtenteils der Belebung des Reiseverkehrs aus Frankreich (+17%), England (+15%) – die britischen Devisenzuteilungen für Ferienaufenthalte im Ausland wurden am 1. November verdoppelt – und den Niederlanden (+18%) zu verdanken. Relativ bemerkenswerte, wenn auch absolut kleine Frequenzgewinne ergaben sich ferner für die Gäste aus Spanien, Portugal, Osteuropa, Skandinavien sowie für diejenigen aus Südafrika, Indien und einigen andern überseeischen Gebieten.

Nur wenig lebhafter oder etwas schwächer als im Vorjahr war dagegen der Besuch aus Deutschland, Österreich, Italien, den Vereinigten Staaten und Belgien/Luxemburg. Merkwürdig gesunken ist die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus Argentinien, Brasilien und Ägypten.

An der Spitze der landesfremden Touristen standen, wie stets im Dezember, die Franzosen, die 115 000 Übernachtungen auf sich vereinigten, mehr als die Engländer (61 000) und die Deutschen (51 000) zusammen. Auf die Deutschen folgen die Italiener (40 000), denen die Belgier/Luxemburger (38 000), Nordamerikaner (35 000) und Holländer (19 600) anschlossen.

In den *Wintersportgebieten* und -plätzen war im allgemeinen eine über den Landesdurchschnitt (3%) hin-

ausgehende Frequenzsteigerung festzustellen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass zahlreiche Wintertouristen im Dezember 1953 schwächer besucht waren als im gleichen Monat des Jahres 1952.

Im *Bündnerland*, wo die Zahl der Übernachtungen vor Jahresfrist um 6500 abgenommen hatte, nahm sie im Berichtsmontat um ebensoviel zu. Die Schweizer waren zwar etwas schwächer (–3%), die Ausländer jedoch um 8% stärker vertreten als im Dezember 1953. Angestiegen ist vor allem die Frequenz der britischen, holländischen und französischen Touristen. Nicht ganz den Erwartungen entsprach die Entwicklung des Verkehrs aus Deutschland (+2%) und Italien (–5%). Die meisten Wintersportzentren meldeten höhere Besucherzahlen. Durchschnittlich am stärksten besetzt waren die Gaststätten von Arosa (61%), Lenzerheide (53%), St. Moritz (51) und Davos (46%).

Im *Berner Oberland* wurden die letztjährigen Dezemberergebnisse trotz einer 7prozentigen Zunahme des Auslandsverkehrs, zu der vor allem die Franzosen und die Engländer beitrugen, nicht ganz erreicht (–4%), weil die Schweizer Skischulleiterkurse diesmal nicht in Wengen, sondern in Zermatt stattfanden. Wengen verzeichnete denn auch, im Gegensatz zu allen andern Wintertourorten des Berner Oberlandes, bedeutend weniger Übernachtungen als vor Jahresfrist. Gemessen an der durchschnittlichen Bettenbesetzung stand es indes wie damals an erster Stelle (58%), vor Gstaad (53%), Mürren, Adelboden (je 52) und Grindelwald (49%).

Dem *Wallis* brachte der Berichtsmontat eine Frequenzsteigerung von 22%. Die Ausländer waren dank des grösseren Zustroms französischer, englischer und italienischer Gäste um einen Zehntel, die Schweizer um gut zwei Fünftel zahlreicher als vor Jahresfrist. Die kräftige Zunahme der Inlandfrequenz beruht allerdings nur zum kleineren Teil auf einer Belebung des eigentlichen Ferienverkehrs. Sie stammt zur Hauptsache von den Teilnehmern der schon erwähnten, in Zermatt durchgeführten Skischulleiterkurse. Neben Zermatt, dessen Frequenz um fast die Hälfte anstieg, erfreuten sich auch Verbier, Crans und die Ortschaften des Rhonetales eines stärkeren Besuches.

Ebenfalls günstiger als im Vorjahr lauteten die Meldungen aus den meisten Wintersportplätzen der *Waadt-Alpen*, der *Zentral- und der Ostschweiz*, unter denen allerdings bloss Engelberg (Besetzung der im Dezember verfügbaren Gastbetten: 45%), Braunwald (52) und Villars-Chesières (59) Besetzungssquoten von über 40% auswiesen.

Nur wenig verändert haben sich die Logiernächteziffern der *Städte Bern, Zürich und Lausanne*. In Basel wurden um 13% weniger, in Genf, wo die am 28. Oktober eröffnete GATT-Konferenz im Berichtsmontat ihren Fortgang nahm, um 9% mehr Übernachtungen registriert als im Dezember 1953. In Genf, wie übrigens auch in Zürich, waren im Monatsmittel die Hälfte der Gastbetten belegt. Basel, Lausanne und Bern mussten sich mit Quoten von 36–40% – den niedrigsten der Nachkriegszeit – begnügen.

Die Frequenz der *Sanatorien und Kuranstalten* hat wiederum an Bedeutung verloren, und zwar ging die Zahl der Logiernächte um etwas über 19 000 oder 7%

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Louis Rey

Propriétaire de la Pension Helvetia à Montana

décédé à l'âge de 65 ans après une longue maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

D' Franz Seiler

auf 243 000, die Bettenbesetzung von 72 auf 68% zurück. Die einheimischen Genesungsbedürftigen waren um 6, die ausländischen um 9% schwächer vertreten als im Dezember 1953. Ins Gewicht fiel vor allem die Einbusse an Übernachtungen belgisch-luxemburgischer (–27%) und französischer Patienten (–15%), die sich besonders in Leysin auswirkte, wo im Berichtsmontat noch 64% der Gastbetten beansprucht wurden gegen 74 vor Jahresfrist.

Nouvelles de la HOWEG

Les «HOWEG-Nachrichten» ont publié récemment les renseignements suivant sur le deuxième semestre d'activité de l'année 1954. Le chiffre d'affaires total a augmenté, durant ces six mois, de 11% pour atteindre 14,5 millions de francs. L'augmentation est due dans la même proportion aux ventes de marchandises entreposées qu'à celles des fournisseurs affiliés. Le mois de décembre a permis de réaliser, avec 3 millions de francs, le plus gros chiffre d'affaires mensuel enregistré depuis la fondation de cette coopérative. Cela a eu naturellement pour conséquence d'élever le montant des créances sur les membres.

Le Conseil d'administration qui s'est réuni pour prendre connaissance de ce rapport a également discuté la question de l'entrepôt de Lausanne-Ecublens. L'archi-

taufrisch
konserviert...



frühlingzart
serviert!

Scana Spinat

wirklich unübertroffen!

SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

Zu vermieten

in bevorstehendem Neubau an zentraler, ausschütlicher Lage

IN AROSA

**Lokalitäten für Tea-Room
oder Restaurant**

Offerten unter Chiffre A L 2375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Reklame-Schlager

Deckbetten
120/160, la H/Flaum Nr. 68. . . . Fr. 59.80
Deckbetten
120/160, 1/2-Flaum, Nr. 121. . . . Fr. 78.50
Federkissen, 60/90, Nr. 18. . . . Fr. 16.90
Federkissen, 60/100, Nr. 21. . . . Fr. 25.40
la Wollsteppdecke, Schn. Gr. 120/155, Obf. Damast. 38.50, Warme Schweiz. Wolldecke, 150/210, Jac., Brd. 39.80.

Beifedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephone (034) 2 21 14

WANDER

Mit MALKO

FONDANT WANDER

**FARBEN und
ESSENZEN WANDER**

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Telephone (031) 50 20 21

keine Schwierigkeiten mehr für den geschlagenen Rahm. Er bleibt längere Zeit fest und dressierbar.

ist weiss und zart, geschmeidig und von bleibendem Glanz.

bieten Garantie für Qualität und Ausgiebigkeit. Wir führen die gangbarsten Sorten am Lager.

Günstig zu verkaufen

in bester Verkehrslage in Silsplan, Haus mit 20 Betten, geeignet als

**Renditenhaus
oder Hotel Garni**

Anfragen unter Chiffre OFA 3771 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich 22.

38jähriger, erfahrener

**Küchenchef
und 33jährige
Hilfsköchin**

suchen Stelle in Hotel oder Restaurant. Eintritt 1. April 1955. Offerten unter Chiffre K H 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vielseitiger

**Bar-
Pianist**

auch im Hotelfach bewandert, gelehrter Koch, Deutsch, Franz., Ital., Engl., sucht Saisonsengagement, evtl. Aide Patron. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre V B 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tätige oder stille

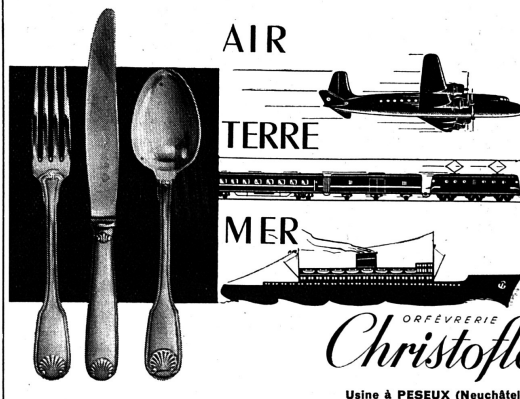
Teilhabschaft

mit Fr. 50 000. – bis 100 000. – sucht Frau vom Fach in Hotel-Pension, über 1000 m hoch (Engl. und Franz. in Wort und Schrift, Anfangskenntnisse Ital.) bei alleinstehendem Herrn, 60–65 Jahre, 180–190 cm gross, sportlich, helle Augen, Nichtraucher, evtl. auch Dame oder alleinst. kinderlosen Ehepaar (Zwilling-Waage-Typ). Bildzuschrift unt. Chiffre T Z 2247 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

**Oberkellner-
Chef de service**

(27) Engl., Franz., Holländisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre O B 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Usine à PESEUX (Neuchâtel)

Se recommande également pour l'exécution de vos réparations et réajustements

Aschenbecher «Bülach»

aus Grün- oder Halbweissglas



Seine besonderen Vorteile:

- Gefällig in der Form und doch äusserst solid
- Leicht zu reinigen, weil aus Glas und ohne Kanten
- Die Zigaretten fallen nicht mehr auf das Tisch Tuch
- Können beim Versorgen ineinandergestellt werden, was besonders im Gastgewerbe geschätzt wird.

Zwei Grössen: Fr. 1.25 und 1.–, in den Haushalten (kleines Modell nur in Grün glas). – Diesen Aschenbecher können wir auch dekorieren (eingetragene Reklameschrift gemäss Abbildung). Dürfen wir Ihnen dafür eine Spezialofferte vorlegen? Mindestquantum bei Dekoration 100 Stück.

Glashütte Bülach AG.

Telephone (051) 96 12 05

OCCASION

Cherche à acheter

**machine Universal ou machine
batterie pour pâtisserie**

Offres sous chiffre M U 2398 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Alle

Hotel-Bett- und Tischwäsche

Couvre-lit, Wolldecken

liefert

Ihnen kurzfristig aus eigener Fabrikation zu sehr vorteilhaften Preisen und Bedingungen

A. Wieser & Co., St. Gallen

Hotelwäschefabrik
Vadianstr. 17 Tel. (071) 231736

teete a fait un projet de construction, comportant deux étapes d'agrandissement. Doit-on construire par étapes, comme on l'avait prévu primitivement, ou doit-on utiliser tout le terrain acquis ou à acquérir pour des constructions qu'il serait possible de louer? La commission de construction étudiera encore cette question et fera rapport à l'occasion de la prochaine séance du Conseil d'administration.

La collaboration avec les associations professionnelles a révélé, une fois de plus, la nécessité d'unir les efforts dans le domaine des achats, la tâche essentielle de la Coopérative d'achat devant être de fournir des marchandises de première qualité à des prix avantageux.

Au 25 janvier 1955, l'état des membres de la Howeg était de 3724.

Die Basler Hotellerie und ihre Probleme

Aus dem Geschäftsbericht

Verschiedene Liberalisierungsmassnahmen auf dem Gebiete der administrativen Behinderung des Reise- und des Reisezahlungsverkehrs – so die Aufhebung des Passvisums für deutsche Touristen, die Erhöhung der deutschen Devisenquote und, zu Beginn der Wintersaison 1954/55, der englischen Kopfquote auf 100 £ – wirkten sich günstig auf den internationalen Tourismus aus. In der baselschweizerischen Fremdenverkehrsstatistik steht, wie der ausführliche Jahresbericht des Basler Hotelier-Vereins feststellt, Deutschland hinsichtlich Einreise und Übernachtungen an erster Stelle, ein Beweis für die stimulierende Wirkung der Lockerung der Devisenvorschriften.

Trotzdem und ungeachtet der anhaltend guten Wirtschaftslage ist die Hotelfrequenz während des Jahres 1954 leicht rückläufig. Basel steht nicht nur seit Jahren frequenzmässig hinter Zürich und Genf zurück, sondern weist auch eine Verminderung der durchschnittlichen Bettenbesetzung von 68,1 auf 65% auf. (In Zürich ist auch ein Rückgang der Bettenbesetzung, allerdings bei steigenden Logiernächteziffern und noch stärker steigendem Bettenangebot festzustellen.) Eine Frequenzbelegung erhoffen die Basler Hoteliers vor allem vom weiteren Ausbau des Flugplatzes Basel-Mühlhausen, dessen Kapazität noch lange nicht voll ausgeschöpft ist. Technisch ist der Flugplatz gut ausgebaut, doch fehlen noch die notwendigen Gebäude zur Abfertigung der ankommenden und abfliegenden Passagiere sowie ein gutes Restaurant. Der Bericht wendet sich deshalb an die massgebenden Stellen mit der dringenden Bitte, dafür zu sorgen, dass die Abfertigungsgebäude mit den Restaurationsmöglichkeiten baldmöglichst definitiv entstehen, damit der Basler Flugplatz endlich über das Stadium eines «Ausweichflughafens» hinauswächst. Der Ausbau des Flughafens ist deshalb einer der dringlichsten Wünsche des BHV.

Neben den Frequenzsorgen beschäftigen die Vereinsorgane auch die Probleme der Hotelrendite. Die Reise-gesellschaften liefern den überwiegenden Teil der Touristen, aber Gesellschaftsarrangements gewähren dem einzelnen Hotelier eine kleinere Verdienstmarge als der Einzelreiseverkehr. Die Tatsache, dass die meisten in Basel per Car, Auto oder Bahn ankommenden Touristen jeweils nur übernachten und trotz der verdankenswerten Bemühungen des Basler Verkehrsvereins, die Gäste zu einem längeren Aufenthalt zu an-

mieren, nur in seltenen Fällen in Basel länger Aufenthalt nehmen, beeinflusst die Rendite in ungünstigem Sinne, indem der mit dem ständigen Gästewechsel verbundene Wechsel der Bett- und sonstigen Hotelwäsche zusätzliche Kosten verursacht. Dazu kommt, dass ein Grossteil der Touristen zu Beginn der Ferien spart, um die Feriendauer verlängern zu können, was nicht nur das Basler Gastwirtschaftsgewerbe, sondern auch die übrige Basler Geschäftswelt trifft. Weitere Faktoren, die die Rentabilität der Hotellerie beeinträchtigen, sind die noch immer sehr hohen Lebensmittelpreise, vor allem die Fleischpreise. Aber auch die Soziallasten sind nicht geringer geworden.

Ein wichtiges Problem bildet die Lärmbekämpfung in der Innenstadt, dem das Polizeidepartement alle Aufmerksamkeit schenkt. Von den in- und ausländischen Hotelgästen wird der ohrenbetäubende Tram-lärm immer und immer wieder gerügt. Leider ist bei der gegenwärtigen Haltung der Basler Verkehrsbetriebe eine Umstellung auf Trolleybusbetrieb im Stadtkern auf absehbare Zeit nicht zu erwarten.

Im Berichtsjahr beschloss der BHV, während der Reisesaison wieder sein eigenes Quartierbüro zu eröffnen, das sich in den letzten Jahren vorzüglich eingeführt hat und sowohl dem Interesse des reisenden Publikums als auch dem der Hoteliers gerecht geworden ist.

Der Verzicht des Hotelgastes auf Einnahme des Frühstücks im Hotel war auch in diesem Jahr Gegenstand eifriger Diskussionen. Der Einschluss des Frühstückspreises in einen Pauschalpreis hat in den meisten Häusern keine Schwierigkeiten verursacht, währenddem er in einigen andern zu Bemerkungen Anlass gab. Es wurde deshalb beschlossen, jedem einzelnen Hotel die Einführung des obligatorischen Frühstücks freizulassen, bis diese Frage allgemein schweizerisch gelöst werden kann.

Verschiedene Basler Hotels sind mit Rücksicht auf den erhöhten Unkostenapparat während der Muster-messe zur obligatorischen Halbpension übergegangen, eine Massnahme, die schon im Hinblick auf das engagierte Extrapersonal geboten war. Der grösste Teil der Messebesucher ist motorisiert und verlässt in endlosen Autokolonnen am Abend die Stadt; es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn Plätze wie Delsberg, Biel, Liestal, Solothurn, Olten, Rheinfelden, Baden und Brugg, ja sogar Zürich einen bemerkenswerten Mehrumsatz während der Messezeit verzeichnen.

Kurs über Maschinen und Geräte in Küche und Office

Das Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen und die Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen (EMPA) beabsichtigen, eine ganze Serie ihrer bewährten Materialkurse dem Küchenbetrieb zu widmen. Ein erster, ein-tägiger Kurs dieser Reihe wird am 15. März 1955 im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH in Zürich veranstaltet. Er gilt den Maschinen und Geräten, die vor und nach dem eigentlichen Produktionsprozess in der Küche Verwendung finden. Der Kurs wickelt sich nach folgendem Programm ab:

09.30–11.00 Uhr:

Referat von Willy Brenneisen, Küchenchef der Kantonalen Frauenklinik Zürich, über «Maschinen zum Reinigen, Passieren, Hacken, Schneiden, Ras-peln usw.».

11.00–11.30 Uhr:

Aussprache.

13.30–15.00 Uhr:

Referat von Ernst Pauli jun., Restaurateur, Aarau, über «Kaffee- und Teezubereitung, Milchbehand-lung».

15.00–15.30 Uhr:

Aussprache.

15.45–17.00 Uhr:

Referat von Dipl. Ing. H. Meier, Zürich, über «Ab-wascheinrichtungen und -maschinen».

17.00–18.00 Uhr:

Aussprache.

Wie seine Vorgänger, so ist auch dieser Kurs in erster Linie an leitende und interessierte ausführende Kräfte von kollektiven Haushaltungsbetrieben (Hotels, Pensionen, Heime, Restaurants, Krankenanstalten, Erziehungsanstalten u.dgl.) gerichtet. In den Kursreferaten finden die Verhältnisse sowohl bei kleineren wie bei mittleren als auch bei grösseren Betrieben Berücksichtigung. Besonderes Gewicht wird auf Verständlichkeit und Anschaulichkeit gelegt. Diesem Zwecke dienen insbesondere praktische Hinweise, Demonstrationen und Lichtbilder. Zudem ist ausgiebig Gelegenheit zur Diskussion geboten.

Die Teilnehmergebühr für den Kurs beträgt Fr. 20.– je Teilnehmer bei Einzelanmeldungen und Fr. 18.– je Teilnehmer bei Kollektivmeldungen von mindestens zwei Teilnehmern. Die Anmeldungen sind bis spätestens am 5. März 1955 an das Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen, Bahnhofplatz 7, St. Gallen, zu richten, wo ausserdem Kursprospekte und -programme bezogen werden können.

Generalversammlung im Schloss Binningen

Die Basler Hoteliers hatten von jeher die Gepflogenheit, ihrer Jahrestagung einen festlichen Rahmen zu geben. Dazu eignet sich die Atmosphäre des Schlosses Binningen ganz besonders, und wenn auch Binningen zur Landschaft gehört, so ist doch der Besitzer, Emanuel Meisser, der frühere Casinowirt, ein langjähriges treues Mitglied des BHV; wer zudem den Glauben an eine Wiedervereinigung von Basel-Stadt und Basel-Land nicht aufgegeben hat, der muss auch bereit sein, in kleinen Dingen den Landschaftlern die Hand zu reichen.

Der erste Teil der Tagung, vom Vorsitzenden Herrn A. Kienberger trefflich geleitet, war den Geschäften gewidmet. Weder der aufschlussreiche Jahresbericht noch die Rechnung und das Budget gaben zu Diskussionen Anlass; sie alle wurden einstimmig genehmigt. Ehrend gedachte die Versammlung der beiden kürzlich verstorbenen Mitglieder Emil Rösler, Hotel Hirschen, und Jacques Trottmann, der im Herbst das Schützenhaus Basel verlassen hatte, um das käuflich erworbene Hotel Bellevue au Lac, Zürich, zu leiten. Nach eingehender Begutachtung von Aufnahmegesuchen wurden als neue Mitglieder des Basler Hotelier-Vereins aufgenommen die Herren Vitus Baumgartner, Schützenhaus, der ACV, beider Basel als neuer Besitzer des Hotels Victoria-National, dessen Leitung in der Hand von Herrn J. Reber liegt, Jules Ziegler, Locanda Tienese (Singerhaus), und das Hotel Münchenerhof, Leiter Herr Direktor Burri.

Vorstandswahlen waren keine erforderlich, dagegen wurden einige Delegationen neu bestellt. In einem kurzen, substantiellen Bericht liess Präsident Kienberger die wichtigsten Begebenheiten des vergangenen Jahres Revue passieren und erwähnte bei dieser Gelegenheit die grosse Bedeutung der Lockerung der Devisen-restrictionen und der Aufhebung des Passvisums für deutsche Touristen, Erleichterungen, die sich nicht nur für den schweizerischen, sondern namentlich auch für den Basler Tourismus vorteilhaft ausgewirkt haben. Der Sekretär des Basler Hotelier-Vereins, Herr Dr. A. Steigmeier, orientierte über propagandatechnische Neuerungen an den Grenzübergangsstellen Otterbach und Burgfelderstrasse. Der als Gast anwesende Präsident der Sektion Genf und Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins, Herr Ch. Leppin, sprach über die guten Erfahrungen, die die Genfer Hotellerie mit dem obligatorischen Frühstück, das bei den Gästen auf keinen nennenswerten Widerstand gestossen war, gemacht hat.

Nachdem die statutarischen Geschäfte in speditiver Weise in der vorgesehenen Zeit abgewickelt worden waren, fanden sich die Damen ein, um gemeinsam mit den Herren den Ausführungen von Herrn Dr. Josef Kienberger, dem Bruder des Präsidenten des BHV., zu lauschen, der den Anwesenden mit seiner Causerie

Gastronomische Streifzüge in die Welt der Künstler

eine besinnlich-heitere Stunde verschaffte, für die mit

Arachidöl-Sonderaktion 1955

Kampf den hohen Gesteigungskosten
daher folgende Spezialofferte:

Arachidöl extra, garantiert rein

frische Pressung, $\frac{1}{100}$ % ffa.

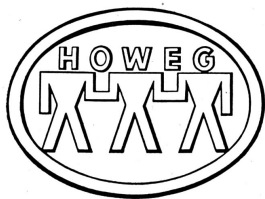
10 Fass	à ca. 190 Kilo, per Kilo Fr. 2.06 = per Liter ca. Fr. 1.89
5 Fass	à ca. 190 Kilo, per Kilo Fr. 2.08 = per Liter ca. Fr. 1.91
1 Fass	à ca. 190 Kilo, per Kilo Fr. 2.10 = per Liter ca. Fr. 1.93
10 Kannen	à brt. 25 Kilo, per Kilo Fr. 2.10 = per Liter ca. Fr. 1.93
5 Kannen	à brt. 25 Kilo, per Kilo Fr. 2.12 = per Liter ca. Fr. 1.95
1 Kanne	à brt. 25 Kilo, per Kilo Fr. 2.15 = per Liter ca. Fr. 1.97

Lieferung franko Haus, Bahn oder Camion

Bedingungen: Zahlbar mit 1% Skonto. Howeg-Mitglieder sind rückvergütungsberechtigt, übriges Gastgewerbe netto.

Wichtig: Bezugsmöglichkeit ab sofort bis Ende April. Der einmalige Tiefstpreis lohnt eine risikolose Vorratshaltung.

Das Angebot ist gültig solange Vorrat!



„HOWEG“ Einkaufsgenossenschaft für das
Schweiz. Hotel- u. Wirtegewerbe, Grenchen

Telephon Grenchen (065) 8 7021

Telephon Zug (042) 4 1847

reichem Beifall gedankt wurde. Der Referent bot weit mehr als nur eine anekdotenhafte Aufzählung von Begebenheiten aus dem Leben der Künstler und Denker im Zusammenhang mit Essen und Trinken; er gab einen kulturgeschichtlichen Exkurs, der zu den gastronomischen Problemen der Gegenwart hinüberleitete.

Dass Künstler und Denker, deren schöpferische Leistung uns mit Bewunderung erfüllt, sich oft lukullischen Genüssen hingaben, d. h. im Essen und Trinken zu Exzessen neigten, brachte der Redner in Zusammenhang mit der unglaublichen Lebensenergie und Konzentrationsfähigkeit dieser Menschen, deren Vitalität und schöpferische Produktivität ihr Gegenstück eben in dem Bedürfnis nach ebensolcher Masslosigkeit im Essen und Trinken fand. So hörten wir von Richard Wagner, der nach einer Aufführung des Lohengrin eine mächtige Sappenschlüssel allein leerte. G. Fr. Händel, ein ganz grosser Esser, verteilte unvorstellbare Quantitäten. Seine Lebensenergie grenzte uns Wunderbare. Vier Wochen nach einem im 56. Altersjahr erlittenen Schlaganfall schrieb er das wunderbare Oratorium «Messias». Max Reger bevorzugte deutsche Hausmannskost, Würste und dergleichen, von denen er unheimliche Mengen verzehrte, war aber auch feineren Gerichten nicht abgeneigt. Als ihn nach einem Konzert ein Freund fragte: «Woher gehst du?», gab er ihm zur Antwort: «Ich habe ein Rendez-vous mit einem Truthahn». «Hoffentlich», riefte der Freund, «hast du nicht allzuvielen Gästen geladen». «Keine Sorgen», erwiderte Reger, «ich bin allein mit dem Truthahn!» – Der Bischof, der pro Mahlzeit 400 Austern sich zu Gemüte führte, und Beispiele ähnlicher kulinarischer Spitzenleistungen ergötzen die Zuhörer. Als einmal dem Philosophen Descartes der Hang zum guten Essen und Trinken vorgehalten wurde, gab er zurück: «Sind denn die guten Sachen nur für Idioten da? Die Gewohnheit, Künstler zum Essen einzuladen, um sie spielen zu hören, war einmal stark verbreitet, als Franz Liszt von einer mageren Mahlzeit derart verdrossen wurde, dass er statt eines längeren musikalischen Vortrags mit der Hand nur über die Tasten des Klaviers strich und sagte: «So, das Essen ist bezahlt.» – Arthur Schopenhauer gab sehr viel auf gutes Essen und Trinken und liess sich immer doppelte Portionen geben, aber er stellte tief-sinnige Meditationen über die Ernährung an: Wir müssen töten, um zu leben, denn Leben kann nur vom Leben kommen! Das war seine Antwort auf die vegetarischen Anwendungen vieler Künstler, denen diese Tragik die Freude an den Lebensgenüssen zeitweise zu verderben drohte.

Heute stehen wir im Begriff, aus der Notwendigkeit der Nahrungsaufnahme eine kulturelle Angelegenheit zu machen und der Vielfresserei die verfeinerten kulinarischen Genüsse entgegenzustellen.

Von unerschöpflicher Vielfältigkeit sind die Beziehungen des Künstlers zum Wein. Bezeichnenderweise gibt es denn auch unter Künstlern kaum richtige Abstinenten. Ein Lebenskünstler besonderer Art war Rossini, der mit 37 Jahren 37 Opern komponiert hatte und in den folgenden 35 Jahren seines Lebens nichts mehr geschrieben, sondern nur noch kritisiert – und gekocht hat. Escoffier sammelte seine Rezepte, und noch heute figuriert auf den Speisekarten das Tournedo «Rossini»

als besonderer Leckerbissen. Voltaire war ein Kaffeetrinker bis zum Exzess.

Dr. Kienberger schloss seine mit so zahlreichen Anekdoten gewürzte Causerie mit einer kurzen Betrachtung über unsere heutige Einstellung zur Gastronomie. Wir leben in einer andern Zeit als früher, wo man noch viel stärker mit der Natur verbunden war und sich nach den Notwendigkeiten des Tages gerichtet hat. Unsere heutigen Lebensbedingungen gebieten uns Zurückhaltung im Essen und Trinken, denn unser vegetatives Nervensystem gestattet uns nicht, solch übermässiger Nahrungszufuhr zu fröhnen wie ehemals. Wir müssen an unsere Gesundheit denken und den Ausgleich in einer verfeinerten Kultur der Tafelfreuden suchen. Damit war das Stichwort gegeben zu dem anschliessenden soignierten

Diner aus Emanuel Meissers gepflegter Küche

Präsident Kienberger bedauerte, diesmal keinen der Herren Regierungsräte begrüssen zu können, da alle entweder beruflich verhindert waren oder glaubten, aus Rücksicht auf kleinliche Kritiker diesen Tafelfreuden entsagen zu müssen. Zu Unrecht! Der Fremdenverkehr und die Hotellerie spielen in der Grenzstadt Basel, dem goldenen Eingangsort unseres Tourismus, eine so bedeutende Rolle, dass es stets Fragen verschiedenster Art mit den Vertretern der Behörden zu be-

sprechen gilt. Die Basler Regierungsvertreter haben bei einem solchen Meinungsaustausch auch stets in aller Offenheit ihren Standpunkt dargelegt und dabei oft auch Auffassungen vertreten, die sich mit denen der Hotellerie nicht deckten. Aber durch eine gegenseitig ungezwungene Aussprache konnte manch Missverständnis beseitigt werden. Und schliesslich ist ja der BHV nicht irgendein Kegeklubb, bei dem eine regierungsrätliche Vertretung nicht unbedingt erforderlich ist. – Im übrigen fehlte es nicht an Gästen. Erwähnen wir unter den Geladenen, neben dem bereits genannten Herrn Ch. Leppin, Präsident der Sektion Genf des SHV, den neuen Mustermediziner Dr. Hauswirth, Schiffahrtsdirektor Mangold, Oberinspektor Schaaf von den SBB, Flugplatzdirektor Stauffer, Vertreter des kantonalen Wirtvereins und des Zentralbüros des SHV.

Nach der Begrüssung brachte Herr Wick einen wohlformulierten Toast auf die Damen aus, Herr Charles Leppin verstand es sodann, seinen Basler Kollegen klar zu machen, dass die Hotellerie der Grenzstadt Genf sich mit ähnlichen Problemen und Sorgen herumschlägt, wie es die Basler Hoteliers tun müssen, und dass internationale Konferenzen, um die Genf so oft beneidet wird, auch zu einer Blockierung des normalen Tourismus führen können. In gegenseitigem Zusammensein und bei den stimmungsvollen Tanzweisen Lothar Löfflers verstrich die Zeit nur allzu rasch.

Le 50e anniversaire du percement du Simplon

Il y a eu le 24 février 1955, cinquante ans jour pour jour que se rencontraient, au km 9,5 de la galerie I du Simplon, les équipes de foreurs venant l'une du Nord, l'autre du Sud. Ainsi se trouvait percé le tunnel qui était et qui reste le plus long du monde, avec 19 803 m de portail à portail dont 19 320 m sont rectilignes. La galerie II, percée le 6 juillet 1905, mesure, elle, 19 823 m.

Les travaux avaient débuté, à la tête Nord (Brigue) le 1^{er} août et, à la tête Sud (Iselle), le 17 août 1898. Il avait donc fallu plus de six ans pour venir à bout de cette œuvre gigantesque. Ce n'était pourtant guère plus qu'il n'en avait fallu en 1858 pour venir à bout du tunnel supérieur du Hauenstein, huit fois moins long (2495 m) et dont la construction avait pris cinq ans. On mesure par là les progrès qu'entre temps avaient faits la technique, en particulier par l'introduction de la foreuse Brandt, dont l'inventeur devait, tout comme Louis Favre au Gothard, laisser sa vie dans le tunnel dont l'entreprise lui avait été adjugée.

Ce n'est point à dire que les constructeurs n'aient pas dû faire face à des obstacles énormes. L'œuvre était audacieuse. Aussi fit-elle, dès 1855, l'objet de projets nombreux et très divers, dont plusieurs envisageaient des tunnels de faible, voire même un chemin de fer routier, par le col. Comme aujourd'hui, on opposait à celui du Simplon des tunnels au Grand St-Bernard et au Mont-Blanc. Puis vinrent les tracations politiques et diplomatiques. Enfin, la construction entreprise se

heurtait aux forces de la nature. Il fallait passer sous plus de 2200 m de rochers puisque le point le plus élevé au-dessus du tunnel est l'arête qui joint les monts Aurora et Terrarossa à environ 2900 m d'altitude. Il fallut lutter contre l'invasion des eaux, sources froides puis sources chaudes faisant irruption dans la galerie, et contre la chaleur qui atteignit (km 8500) 54° C. au maximum et se maintint à 50° C. sur près de 2 km. Il fallut non seulement percer près de 40 km de galeries, mais encore 100 passages transversaux entre les tunnels I et II, qui sont à 17 m de distance d'axe à axe, ainsi que créer un évitement au milieu du souterrain. Le coût s'élevait, pour la galerie I, à 66 millions de francs d'alors, en dépasement de 4 1/2 millions sur le devis.

Mais on avait réalisé une œuvre dont le rôle économique n'allait plus cesser de s'affirmer. Non seulement la ci-devant ligne d'Italie méritait désormais pleinement son nom, mais on avait créé la voie ferrée la plus courte entre Paris et l'Italie, on possédait un tunnel de plaine dont les portails se situaient à une altitude inférieure à 700 m (Gothard plus de 1100 m), qui, de plus, allait être, le premier au monde, électrifié dès le début, près de 20 ans avant la grande majorité des lignes européennes. On avait achevé une des plus grandes artères de notre continent, la voie la plus directe pour l'Orient.

Cet événement vaut donc d'être rappelé. Il le sera mieux encore en 1956, puisque les CFF se proposent de célébrer alors, comme il le mérite et d'entente avec

Kurs über Presse, Verkehr und Tourismus

Angesichts der ebenso vielfältigen wie bedeutsamen wechselseitigen Beziehungen zwischen Presse einerseits und Verkehr sowie Tourismus andererseits ist es verwunderlich, dass man sich kaum je mit ihrer systematischen Erörterung auf breiterer Grundlage befasst hat. Dies soll nun anlässlich eines eintägigen Kurses geschehen, der vom Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen unter Mitwirkung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes und des Verbandes schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren am 24. März 1955 in der Aula der Handels-Hochschule St. Gallen veranstaltet wird. Das Kursprogramm sieht folgende Referate vor:

Redaktor E. Tobler, «Neue Zürcher Zeitung», Zürich, über «Art und Bedeutung der Beziehungen zwischen Presse und Verkehr sowie Tourismus».

Direktor Dr. S. Frey, Schweizerische Depeschengeneratur, Bern, über «Was bietet die Presse Verkehr und Tourismus, und was erwartet sie von ihnen?»

Direktor Dr. W. Kesselring, St. Gallen, über «Wie gestaltet sich die Beziehungen zur Presse? Der Standpunkt des Verkehrs».

Direktor A. Moser, St. Gallen, über dasselbe Thema, vom Standpunkt des Fremdenverkehrs.

Besonders reichlich Gelegenheit ist zur Aussprache geboten. Ausserdem wird mit dem Kurs eine thematische Ausstellung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung verbunden. Anmeldungen für den Kurs, dessen Teilnehmer eine Gebühr zu entrichten haben, sind dem Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen, Bahnhofpl. 7, St. Gallen, einzureichen, wo im übrigen auch Kursprospekte und weitere Auskünfte über die Veranstaltung erhältlich sind.

les autres compagnies intéressées, le cinquantième de l'ouverture du tunnel du Simplon à l'exploitation, à la date du 1^{er} juin 1906.



ein Filter so zuverlässig wie der andere!

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

Für guten Kaffee

HOTEL-MISCHUNG

à Fr. 7.40 und à Fr. 8.60 per kg, von 2 kg an franko

A. & R. STERN, LANGNAU I. E.
KAFFEEÖSTEREI
Telefon (035) 2 17 43, Postcheckkonto III 6665

Internationale Spitzenorchester

Schauorchester
Südamerikanische Orchester
Wiener Orchester
Zigeuner-Orchester
mit original ungar. Cymbal

Orchester mit grosser Hammondorgel, 4-12 Mann, gute Trios, Duos und Pianisten,
suchen Engagements. LIDO Internat. Musiker- und Artistenbörse, Zürich 21, Tel. (051) 230213.

Gesucht
in Jahresstelle

Gouvernante-Hausbeamtin als Stütze der Hausfrau

fähig, dem Personal vorzustehen, sprachkundig, bewandert im Service, reformiert. Mitteltgrosses Hotel. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel zum Eddig, Kreuz, Bern.

GESUCHT
tüchtiges

Zimmermädchen sowie Mädchen

für Mithilfe in Küche und Haushalt.
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an: A. Marty-Züger, Hotel und Metzgerei «Rokkreuz», Einsiedeln, Tel. (058) 6 11 19.

Verbrauchte Nerven - Kraft?

Leicht aufgeregt und schlechter Schlaf? Erneuern Sie Ihre Gesundheit mit nervenstärkender Spezial-Nerven-Nahrung «Neo-Fortis». Sie enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpackung Fr. 14.85, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien.

Neo-Fortis Nerven-Nahrung
Kleine Kur Fr. 5.20

Die internationale Fachschau

GAST UND GASTGEWERBE

DÜSSELDORF
29. 4. bis 8. 5. 1955

geht neue Wege

Im Mittelpunkt — der Gast!

12 Sonderschauen
Nationale u. internationale Spezialitäten
Ein Fachangebot von internationalem Format!

Durchführung
NÖWGA Nordwestdeutsche Ausstellungs-Gesellschaft mbH., Düsseldorf
Ehrenhof 4
Ruf: 4 53 61

Auskunft in der Schweiz erteilt: Handelskammer Deutschland-Schweiz, Zürich
Sihlstrasse 38, Telefon (051) 25 37 02.

Grosse Pension, Jahresgeschäft, sucht auf 1. evtl. 15. April

Bureau-Fräulein

für Korrespondenz, Rechnungen und Kassa.
Offerten unter Chiffre B O 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

STARKER PASSANTENBETRIEB

herrlich am See gelegen, sucht

Oberkellner, evtl. Obersaaltochter (Mitarbeiter)
Tournante für Buffet und Etage
Buffettochter
Saal-Restaurationsstochter
Stopferin-Näherin
Officemädchen

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre P A 2351 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche à acheter d'occasion

voiture chauffante

Faire offres au Restaurant des Halles à Neuchâtel.

ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl, Stahlpläne u. Stahlwolle, Schürhärme, Closespüler, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern

B. H. Fischer Söhne, Fehrlorff
Zünd- und Feuertreibfabrik
Göhr, 1960
Verlangen Sie Preisliste

Auschnittmaschinen

neue und Occasionen
Küchen-Universal-Maschinen
«Bauknecht»

KNEUBÜHLER
Obergrundstr. 35
LUZERN

Geschirr abwaschen

leicht gemacht
mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver

Sap

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

Zu verkaufen
elektrische

Mänge

Walzenlänge 100 cm, 220 V
Neuwertig, Preis günstig.
A. Keller, Zurlindenstrasse 9,
Zürich 3, Tel. (051) 337607.

WER
nicht inseriert
wird vergessen

Prüfen Sie unser Angebot!

Bunigewobene Tischdecken • Nappen, Napperons u. Servietten • Hand-, Gläser- und Küchentücher • Schoner- und Vorhangstoffe • Bettdecken • Chaiselonguedecken.

Solid • Schön • Preiswert

Wir beraten Sie unverbindlich.

Alfred Tiedelhorn — Degerheim (SG)
Abt. Hotelbedarf
Telefon (071) 5 41 69

SPEISEWAGEN-DIENST

Wir suchen für Saison 1955 (1. April bis 31. Oktober)

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (deutsch, französisch, englisch, italienisch), ca. 22-40jährig, mit Berufserfahrung und Praxis. Ausrichtung einer speziellen Saisonzulage.

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25-40jährig, entermetkundig, Schweizerbürger. Ausrichtung einer speziellen Saisonzulage.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Hotelfach, ca. 21-40jährig.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Gesucht

für Saisonstellen:

Hilfsköchin
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenbursche
Gartenbursche
Tochter

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Wetterhorn, Hohfuh (Berne Oberland).

In der Zwischenzeit Winter-Sommersaison:

Englisch lernen!

Im Ganztags-Englischkurs 13. April bis 21. Juni.
Wort, Schrift, Grammatik; ausserst intensiver Unterricht. Prospekt sofort auf Verlangen.
Telefon (041) 2 55 51.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel „Montana“

Missbrauch von Reisekreditdokumenten

Einschränkung der Einlösung von Reisekreditdokumenten durch Hotels und Pensionen

Die Schweizerische Verrechnungsstelle teilt mit:

Es ist in letzter Zeit wieder festgestellt worden, dass in beständig zunehmender Zahl Personen aus Belgien und vor allem aus Luxemburg den Gegenwert von vorwiegend in Basel und Zürich eingelösten Reisekreditdokumenten nicht zur Deckung von Reise- und Aufenthaltskosten in der Schweiz verwenden. Diese Missbräuche zwingen die Schweizerische Verrechnungsstelle, soweit es für deren Unterbindung notwendig ist, wiederum die Eintragung der Auszahlungen an Reisende aus Belgien und Luxemburg im Reisepass anzuordnen. Das hat zur Folge, dass die Einlösung der dem Passeintrag unterstellten Reisekreditdokumente durch Hotels und Pensionen nicht mehr zugelassen werden kann.

Es tritt deshalb ab 1. März folgende Weisung in Kraft: Hotels und Pensionen in den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt, Schaffhausen, Solothurn und Zürich sind nicht mehr berechtigt, in Belgien und Luxemburg ausgestellte Reisekreditdokumente (Reisechecks usw.), die zu Lasten des gebundenen Zahlungsverkehrs gezahlt werden, einzulösen.

AVIS

Une organisation de rabais utilise les hôteliers comme « rabatteurs »

Les membres de la SSH. ont été invités par une organisation newyorkaise à distribuer des bulletins d'adhésion à leurs hôtes. On n'exige de l'hôtel que la simple distribution aux hôtes des imprimés que cette organisation lui confie qui s'intéressent à ce système, en leur

donnant les explications nécessaires. Les clients qui adhèrent à l'organisation paieront une cotisation annuelle de quelques dollars à New-York et bénéficieront de 10% de rabais sur les achats effectués dans tous les magasins affiliés à l'organisation en Amérique et en Europe.

L'hôtelier n'a, lui-même, aucun rabais à supporter et reçoit, pour chaque nouveau membre qu'il a procuré, un tiers de la cotisation annuelle. Malgré cela, nous estimons que les hôteliers seraient mal inspirés de jouer le rôle de « rabatteurs » au profit de telles organisations puisque eux-mêmes doivent refuser d'en faire partie et d'accorder des rabais interdits par le règlement des prix de la SSH.

Mauvais payeur

L'agence de voyages, Neully Tourisme, à Neuilly s. Seine, n'a donné aucune suite à des sommations répétées d'acquiescer des notes d'hôtel. Nous nous voyons donc contraints de recommander à nos membres de se montrer très prudents en traitant avec cette agence.

Créances contre l'Agence de Voyages ANSPACH, Bruxelles

Nous avons appris que l'Agence Anspach, 16 boulevard Anspach, à Bruxelles, avait cessé son activité, et que son directeur cherchait une autre occupation. Cette agence, fondée après la guerre, a connu, au début, une certaine vogue, puis a rencontré des difficultés financières.

Elle n'a pas encore été déclarée en faillite, mais un avocat a été chargé de dresser la liste des nombreux créanciers ayant des revendications à faire valoir. Selon l'information ci-dessus, l'actif représenterait environ de 25% des créances. Ceux de nos membres qui auraient des créances sur l'Agence de voyages Anspach peuvent les annoncer à M. Jacques Bertot, Avocat à la cour d'Appel, 85, bd Lambmont, Bruxelles.

KLEINE CHRONIK

Auslandsschweizer-Hotelier erhält Berufung nach Beirut

Der Basler Dr. Georges Clar, zurzeit Direktor des Ledra Palace Hotels in Nicosia (Cypern), hat auf 1. Mai 1955 eine Berufung zur Übernahme der Leitung des luxuriösen, neuen Grand Hotels Excelsior in Beirut angenommen. Das Haus wird Ende April fertiggestellt sein. Es befindet sich in bester Lage am Meer, verfügt über 100 Zimmer, sämtliche mit Bad, und ist sowohl im Winter wie im Sommer vollständig air conditioned. Das Haus ist mit einem modernen Grill-Room sowie mit einem Night-Club-Room ausgestattet. Es verfügt über einen Park mit eigenem Schwimmbassin, einen Golf-garden usw.

Die Berufung dieses Schweizer Hoteliers ehrt unser Land. Einmal mehr ist dies ein Beweis dafür, dass schweizerisches Pflichtgefühl und schweizerische Berufstüchtigkeit im Ausland immer wieder Anerkennung finden, so dass sich Fachleuten unserer Hotellerie oft Chancen bieten, im Ausland in aussichtsreiche Positionen zu gelangen. Herr Dr. Clar ist in Basel als ehemaliger Leiter des Stadt-Casinos und des Rialtos sowie als früherer Kommandant des Basler Luftschutzbataillons bekannt.

M. Adrien Lachenal a 70 ans

M. Adrien Lachenal, conseiller aux Etats, a fêté récemment son 70^e anniversaire.

A côté de l'exercice de sa profession d'avocat, M. Lachenal a poursuivi une remarquable carrière politique. Il est entré, en 1913, au Grand conseil genevois et a assumé les fonctions de membre du Conseil d'Etat de Genève, de 1936 à 1945. Il a appartenu au Conseil national et depuis 1951, il représente le canton de Genève au Conseil des Etats.

Trés tôt, il s'est intéressé aux questions touristiques et a fait partie du Conseil d'administration du Tou-

HOWEG -MITTEILUNGEN

Im Zeichen des Kampfes gegen die hohen Menu-Gestehungskosten hat die Howeg ihr besonderes Augenmerk diesmal dem Speiseöl zugewendet. Bekanntlich gibt es nur ein Speiseöl, das sich sowohl für die kalte Küche wie für Frituren aller Art gleich gut eignet und dabei geschmacklich den Wünschen der gepflegten Schweizerküche hundertprozentig entspricht. Das ist das reine *Arachidöl*.

Einige besonders günstige Importe, zum Teil in Indien und Holland, zum andern Teil in der Schweiz raffiniert, ermöglichen der Howeg ein *Sonderangebot*, wie man es noch vor kurzer Zeit als unmöglich gehalten hätte. Dieses Angebot muss sich allerdings auf die vorhandenen Mengen und zeitlich lieferbar bis Ende April beschränken.

Auch diesmal wird zum Zwecke der Bekanntmachung des gemeinsamen Einkaufs in Form von Probenudungen an Gastbetriebe, die noch nicht der Howeg angeschlossen sind, geliefert. Howeg-Mitglieder genießen bei dieser Spezialofferte die *Jahresrückerstattung*. Nähere Angaben siehe Inserat Seite 5 dieser Nummer.

ring-Club suisse, dont il est devenu président en 1942. En 1945, l'Alliance internationale de tourisme, qui groupe les touring-clubs et les associations automobiles du monde entier, l'appelle à sa présidence. Il est également président de l'Organisation mondiale du tourisme et de l'automobile qui a son siège à Londres.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermond

Inseratenteil: E. Kuhn

Die grosse Neuheit 1955!

Stahlrohr-Gartenstuhl

feuerverzinkt, klappbarer Sitz und Rücken, wetterfest farbig lackiert, nicht rostend, nie reparaturbedürftig, zum sensationellen Preis von nur

Fr. 29.-

Wirtschaftsstühle und Stabellen

die grösste Auswahl der Schweiz, schon ab

Fr. 16.-

moderne Polsterstühle

mit dem prachtvollen, abwaschbaren Plastikstoff aus

Fr. 33.75

Kleinfauteuils

in Schwedenform, Stiffauteuils, Klubfauteuils, für 12 bezogen, zu

Fr. 77.-

usw.

Sofort unverbindliche Offerte oder Mustervorführung verlangen!

BRUNNER Stühle und Hotelmöbiliar

jetzt ZÜRICH-LEIMBACH

Ankenweid 7, Tel. (051) 44 39 12 - Musterausstellung

Suche für meine Tochter eine

Kochlehrstelle

für ca. 3 bis 6 Monate in der Westschweiz und bitte um Offerte unter Chiffre FK 2405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner Küchenchef

deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Sommer- und Winterengagement. Ostschweiz oder Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre O E 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef oder Chef-Saucier

in allen Zweigen der Hotel- und Restaurantküche bewandert, mit langjähriger Praxis, prima Zeugnisse und Referenzen, sucht Jahresstelle. Offerten mit Angaben über Anstellungsverhältnisse und Gehalt unter Chiffre K Z 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige Barmaid

39jährig, gut präsentierend, mit erstenklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle in nur ganz guten, seriösen Betrieb. Offerten unter Chiffre B M 2393 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

Offerten sind erbeten unter Chiffre T 2756 Y an Publicitas Bern.

Barmaid

welche die Barlehre zur Zeit absolviert, sucht Stelle auf 15. Mai 1955 für die Sommeraison. Langjährige Praxis in gutem Dancingsbetrieb. Offerten sind zu richten unter Chiffre A T 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune

Barmaid

expérimentée cherche place 15 mars ou 1er avril. De préférence Genève ou Lausanne, 4 langues. Offres sous chiffre B M 2406 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Valet de chambre

suisse, très expérimenté, cherche place dans hôtel, pour particulier ou autre. Libre de suite. Tél. (022) 32 28 85 ou écrire sous chiffre D 38328 X à Publicitas, Genève.

Deutsche, mittl. Reife, höhere Handelsschule, Fremdsprachenschule (Franz., Engl., Französisch) aufnahmefähig, bisher als fremdsprachliche

Sekretärin

in Industriebüros tätig, sucht Stelle für Sommeraison in Hotelbüro. Gute Zeugnisse vorhanden. Angaben an Ruth Markgraf, Erwinstrasse 26, Freiburg/B. (Deutschland).

Commis de cuisine

oder Commis-Pâtissier

sucht Stelle, Eintritt sofort. Offerten an Peter Gerber, Rue de la gare, Renan (Jura bernois).

Junge

Anfangs-Serviertochter

(Deutsche), Diplom der Fach-Servierkurse Zürich, sucht Saisonstellung. Hilde Forster, Lindwurstrasse 60/2, München 15 (Deutschland).

Bar-Pianist

für 2-3 Wochen im März sofort frei. Beste Referenzen. Tel. (091) 236 12.

Sekretärin-Praktikantin

sucht Stelle in Erstklassenhotel für Sommeraison. Handelsdiplom, Kenntnisse in Deutsch, Franz., Ital., engl. und Telefonie. Offerten sind erbeten unter Chiffre D O 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saal-Ausbildungs-Tochter

sucht Stelle nach Montreux. Deutsch und franz. sprechend. Eintritt sofort oder nach Überensicht. Anfragen sind zu richten unter Chiffre A T 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 19 Jahre, sucht zum Frühjahr

Praktikanten-stelle

in gutem Schweizer Hotel. 1 1/2 jährige Praxis und franz. Sprachkenntnisse vorhanden. Margit Leiding, Schleissheimerstrasse 71, München (Deutschland).

Deutscher, 18 Jahre, zur Zeit in erstenklassigen Hotel tätig, sucht Stellung in gutem Schweizer Hotel als

Commis de cuisine

Günther Zimmer, Appianstrasse 9, Rosenheim/Obb. (Deutschland).

Economat-Gouvernante

facht, zuverl. Alt. Fr. sucht auf kommende Sommeraison selbst. Vertrauensposten in erprob. Betrieb. Würde auch Posten als Lingerie-Gouvernante annehmen. (Schweiz.) Beste Ref. Off. unter Chiffre E G 2387 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Trio oder Duo

frei für Frühjahr und Sommeraison. Grosses Repertoire, Konzert-, Unterhaltungsmusik, Tanz- und Barmusik. Beste Referenzen. Zur Zeit im Engadin tätig. Offerten unter Chiffre M F 2385 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16jähriger Jüngling sucht

Koch-lehrstelle

Westschweiz bevorzugt. — Jürg Maron, Kreuzgasse 87, Chur.

Chef de cuisine

agé, mais d'une santé et d'un tempérament parfaits, ayant travaillé dans des bonnes maisons, cherche place. Peut entrer tout de suite. Allemand/français. Offres sous chiffre C D 2408 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Junge, sprachkundige Tochter sucht Stelle als

Restaurations-tochter

in gutem Betrieb. Offerten unter Chiffre J G 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune

cuisinier

en second est demandé par hôpital. Place stable, travail et congés réguliers, caisse retraite et maladie. Offres sous chiffre A D 2398 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

Buffettochter

eventuell auch Anfängerin

Hausmädchen

Lingeriemädchen

Gutebezahlte Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Hotel in Lugano

sucht für sofort: soliden

Portier

für Haus- und Bahndienst (mit Führerausweis bevorzugt). Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre P O 2313 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15. März evtl. 1. April in Landgasthof im Ober-Aargau:

Koch Buffetdame Serviertochter Zimmermädchen Küchenmädchen Hausbursche

Eilofferten unter Chiffre 20738, an Publicitas, Olten.

Neuer Landgasthof in Riehen/Basel, gepflegter Restaurantbetrieb, sucht in Jahresstellen per 15. März:

Aide de cuisine oder tüchtiger Commis de cuisine Buffettochter od. Praktikantin per sofort:

Restauranttochter im Service à la carte bewandert per April (Beginn Musternessen): Restaurant-Obersaalttochter tüchtige, mit zusätzlichem Fixum für Musternessen:

Restauranttochter (Aushilfe, evtl. in Jahresstelle) Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Landgasthof, Riehen bei Basel.

Dame, prof. de dance

élégante et cultivée, possédant école de danse à Zurich cherche engagement pour la saison d'été dans hôtel de première classe. Ev. partenaire. Parle français et allemand. Connaissance de l'italien et de l'anglais. Prière adresser offres sous chiffre O F A 3745 Z à Credi Suisse-Annoncen, Zurich 22.

Polsterer, Tapezierer und Dekorateur

53jährig, versiert für vornehme Polsterarbeit, sucht in solchem Hause Stelle per Mitte April. Nur solche möchten sich melden, welche dem Inserat entsprechen können. In Frage kommt Zürich oder eventuell Innerer Schweiz. Offerten unter Chiffre P T 2383 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aufgeschlossene, frommütige Fünzigjährige, Besitzerin eines Kleinhotels in Tessin, sehnt sich nach einem

Lebenskameraden

Er soll charakterfest, lebensbejahend und in geordneten finanziellen Verhältnissen sein und mir als treuer Berater zur Seite stehen. Nur seriöse Zuschriften mit Bild unter Chiffre L K 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge, Nachconcierge

4 Hauptsprachen, umfassende Allgemeinbildung, Referenzen, sucht sich zu verändern, Schweizer. Ihre Offerte erreicht mich unter Chiffre C N 2315 durch die Hotel-Revue, Basel 2.



MUBA
Rosentalpark
Stand 3805
Beutler, Wichtlach
Gartenmöbel
Telephon (031) 68 21 52

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Hotel-Restaurant
mit 28 Betten, an grosser Durchgangsstrasse, preiswert
zu verkaufen
mit einer Mindestanzahlung von Fr. 20.000.-. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.
A vendre
grande table
richement sculptée, garniture de salon. Couvert en argent, tout neuf, pour 12 personnes. Ecrite sous chiffre B 39289 X Publicitas, Genève.

Hotel-Restaurant Bahnhof
flottes Geschäft, infolge Todesfall zu verkaufen. Grosse Anzahlung erforderlich. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

Wegen Todesfall ist das altrenommierte **Passantenhotel und Speiseraum zum Teil in Stans** sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Interessenten erhalten nähere Auskunft durch den Liquidator Josef Anton Rey, Sachwalterbüro, Alpenstrasse 9, Luzern.

Gesucht
auf den Sommer in Zweisaisonbetrieb tüchtiger **Allein-Küchenchef Chef de rang Zimmermädchen**
Offerten erbeten an Hotel Beau-Site, Adelpoden.

Grösseres Erstklasshotel
an führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens sucht für die Sommeraison:
Hotelsekretär Küchenchef Chefs de partie Commis de cuisine Patissier Etagengouvernante Etagenportiers Zimmermädchen Chefs de rang Commis de rang Restaurations-tochter
Geil. Offerten unter Chiffre S G 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Frühjahr, evtl. Herbst **Kochlehrstelle**
Westschweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Familie Paul Sigg, Hotel Freiburg bei Olten.

Sekretärin
sucht Stelle in erstklassigen Betrieb für Journal, Kassa, Telefon, Korrespondenz. Präsentable Erscheinung. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch. Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre S E 2380 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nr. 9

Bis 15. März: Sichten von tüchtigen, jüngeren Bewerberinnen, abst Beilage von Zeugniskopien und Photo, unter Chiffre 1628

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

des Stellenvermittlungsdienstes

Offerten sind erbeten unter Chiffre KM 2399 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten an Fam.Immoos jun., Hotel Alpstubli,
Stoos.

1. *Journal of the American Medical Association*, 1997; 278: 1039-1044.

Gesucht

für Haus von 100 Betten, am Genfersee (Mai-Oktober):

**Lingeriegouvernante
oder 1. Lingère
Wäscherin**
(vollautomatische Anlage)
**Kaffeeköchin
Zimmermädchen**

Offerten an Case postale 224, Vevey.

Gesucht

für Sommersaison:

Hotel-Praktikantin (Mai)
Chef-Gardemanger (Mai oder Juni)
Commis-Pâtissier (Juni)
Personalköchin (15. Mai)
Küchenburschen
Küchenmädchen (Mai/Juni)
Chef de rang
Commis de rang (Juni)
Glätterin-Wäscherin (Mai/Juni)
Etagen-Portier (Mai oder Juni)
Zimmermädchen (Juni)
Kellerbursche (1. Mai)

Offerten unter Einreichung von Zeugniskopien und Angabe von Lohnansprüchen erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Gesucht

auf Ende April oder Anfang Mai bis Oktober, Hotel 45 Betten

Allein-Köchin oder Koch
entremetierkundig
Sekretärin
für Journal, Kassa u. Korrespondenz, Deutsch,
Französisch und Englisch erwünscht
Saaltöchter
Zimmermädchen | sprachenk.
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen an Postfach 1458, Weggis.

GESUCHT

für kommende Saison

Chef de cuisine
Commis de cuisine
2 Köchinnen (neben Chef)
Buffetochter
Restaurationstochter
Tochter für Tea-room
3 Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Hotel-Gärtner

Lange Saison, gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Brienz.

Gesucht

auf Anfang März in Erstklasshaus im Tessin:

Chef de partie-Entremetier
Saucier
Etagenportier
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Economat-Gouvernante
Hilfs-Economat-Gouvernante

Geht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E R 2175 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 15. März oder 1. April in Jahresstellen

Buffetdame
Commis-Saucier
Näherin-Stopferin
Küchenbursche
Officemädchen
Saallehrtochter

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Gesucht

in Jahresstelle auf Anfang März:

Restaurationstochter
mit Sprachkenntnissen
Restaurationskellner
Buffetochter
Etagenportier
sprachenkundig.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion des Hotels Schweizerhof, Olten.

Gesucht

für die kommende Sommersaison von Erstklasshaus in St. Moritz

Chefs de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Entremetier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Küchen- und Officepersonal

Geht. Offerten unter Chiffre S M 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison in Erstklasshotel:

Oberkellner
sprachenkundig
Chef de rang sprachenkundig
Commis de rang (Saalkellner)
Office-Gouvernante
Saucier
Sekretär-Journalführer(in)
Bureau-Praktikant(in)
(mit Hotel-Praxis)

Geht. Offerten an Hotel Spiezterhof, Spiez (Thunersee).

GESUCHT

in Hotel mit 40 Betten in der Ostschweiz (Saison Anfang April bis Ende Oktober)

Jüngere Köchin oder Koch
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Lingère, Glätterin
Saal-Praktikantin
Küchen- und Officemädchen
Küchenbursche
Hausbursche
Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnissen, zur weiteren Ausbildung! Geht. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Lohnansprüche an Parkhotel Schwert, Weesen am See.

Rest. Schützenhaus, Basel**Gesucht****Saucier**

erstklassiger Restaurateur

Gardemanger

Eintritt nach Übereinkunft

Pâtissier-Confiseur

Eintritt 15. Juni

Offerten unter Beilage der Zeugniskopien an Vitus Baumgartner, Restaurant Schützenhaus, Basel.

GESUCHT in Erstklass-Hotel für Sommersaison

Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis-Gardemanger
Commis-Saucier
Commis-Pâtissier
Communard
Kaffeeköchin

Geht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben richten man unter Chiffre CE 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per sofort in Jahresstelle in grossen alkoholfreien Restaurationsbetrieb nach Basel

KOCH (auch älterer)

in kleine Brigade. Betriebsschluss: 21 Uhr. Keine Freinächte. — Offerten an H. A. Schaer-Rudolf, Rest. Baslerhof, Basel.

G E S U C H T

für die Sommersaison:

GERANTEN-EHEPAAR

(Mann guter Küchenchef, mit Fähigkeitsausweis des Kts. Bern) für das Hotel-Restaurant

ROTHORN-KULM

auf dem Brienz-Rothorn, 2300 m ü. M.

Bewerber müssen auch zeitweilig starkem Stossverkehr gewachsen sein. Bei Eignung jährliche Vertragsverneuerung. — Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an:

Direktion der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz (Bernser Oberland)

Gesucht nach Zürich

Commis de cuisine
Entremetier
Kaffeeköchin
Näherin
Stopferin
Zimmermädchen

Geht. Offerten zu richten unter Chiffre D. R. 2310 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht in Jahresstelle, mit Eintritt nach Übereinkunft

Chef de réception - Kassier

Nur gut empfohlene und sprachenkundige Bewerber wollen Offerten mit Zeugnisschriften und Bild einreichen an die Direktion.

GESUCHT

in Jahresstelle:

Kaffeeköchin
Aide-Gouvernante Office
Officemädchen
Officebursche

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, Basel.

Saison-Hotel in der Zentralschweiz

sucht für Sommersaison, Mai-Oktober:

I. Oberkellner
Saucier
Chasseur
Portier de nuit
Casserolier u. Küchenburschen
Garderobier
Kaffeeköchin und Hilfsköchin
Chef de rang
Saalkellner
Saaltöchter
Lingère-Lingèregehilfin-Stopferin
Buffetochter
Zimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg, Obwalden.

Gesucht

für Golfhotel Villa Magliasina, Magliaso

Zimmermädchen (servierkundig)
Allein-Portier
Aushilfe für Service und Etagé
Sekretärin und Stütze der Hausfrau
Officemädchen
Küchenmädchen

Saisondauer Ende März bis Anfang November. Offerten an Palace Hotel, Wengen.

Gesucht für sofort

evtl. nach Übereinkunft in Jahresstellen

Chasseur

(Cigarettensverkäufer)

Rest.-Tochter**Rest.-Kellner****Demi-Chef de rang****Commis de rang****Schenkbusche****Buffetochter****Officebursche****Hors-d'œuvre****Chef de partie****Commis de cuisine****Offerten**

auf Inserate unter

Chiffre bleiben

von der Weiterbe-

förderung ausge-

schlossen.

Casino Berne

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter

Chiffre bleiben

von der Weiterbe-

förderung ausge-

schlossen.

Casino Berne

von Vermittlungsbureaux

Badhotel „Tamina“, Bad Ragaz, sucht

für lange Sommersaison, Ende April bis ca. 20. Oktober:

Sekretärin-Korrespondentin**Gouvernante-Stütze****I. Commis de cuisine****Saaltöchter**

englisch und französisch sprechend

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (088) 91330.

GESUCHT

für Sommersaison, Mai-Oktober:

Oberkellner
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Gouvernante
Bureau-Praktikantin
Köchin-Anfangsköchin
(1. April)
Küchenmädchen
Officemädchen
Gärtner
(März)

Offerten an Hotel Central, Interlaken.

Gesucht

in Passantenbetrieb tüchtiger

Gardemanger

Eintritt anfangs Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen bitte an Hotel Urnerhof, Flüelen.

Gesucht per sofort:

Sekretär-Chef de réception
Privat-Mädchen

Auf Ende März/Anfang April:

Buffetdame

Ab Mai:

2 Saaltöchter
Buffetlehrtöchter
Restaurationstochter
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Morosanis Post- und Sporthotel, Davos-Platz, Tel. (083) 35821.

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

CONDUCTEUR

mit Führerausweis

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Direktion, Hotel Engemathhof, Zürich 2.

Gesucht Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Eintritt April für lange Sommersaison. Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Erstklass-Hotel in Zürich

sucht in Jahresstellen:

Demi-chef-Saucier
Commis Pâtissier
Commis de cuisine
Chasseur
Glätterin
(gelernte)

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Gesucht jüngere**Sekretärin**

evtl. auch

Praktikantin

Ferner

Tochter

für Wäscherei und Lingerie (modernste Einrichtung) zu raschmöglichstem Eintritt. Offerten erbeten an Hotel Beau-Rivage, Nyon (Genfersee).

Gesucht

in sehr lange Saison-, evtl. Jahresstellen:

jüngere Gouvernante

(Economat, Etagé) per April

Portier

für Haus- und Bahndienst, Eintritt bald

Portier-Hausbursche

Zimmermädchen März/April

Saalpraktikantin

April/Mai

Sprachenkundige Bewerber melden sich mit Zeugniskopien und Bild beim Bad-Hotel Bären, Baden.

Erstklasshotel in Lugano

sucht für Saison März bis Oktober

Demi-Chef

(bestqualifizierter)

Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre L O 2331 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Sommersaison 1955, anfangs Mai bis Oktober:

Küchenchef
entremetierkundig
Obersaaltöchter - Oberkellner
Etagenportier
Zimmermädchen
Liftier-Chasseur
Aide de cuisine - Pâtissier
Anfangsköchin (Hilfsköchin)
Küchenmädchen
Sekretärin-Praktikantin
Lingeriemädchen

Ferner per Eintritt anfangs April:

Saaltöchter**Restaurationstochter**

Offerten sind zu richten an Familie Zölch, Hotel des Alpes, Spiez.

Gesucht

in kleines, gutfrequiertes Hotel im Unterengadin

Sekretärin-Stütze der Hausfrau

für Sommersaison Anfang Mai bis Ende September. Offerten unter Chiffre S S 2370 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park-Hotel Glessbach, Brienzensee, sucht für die Sommersaison tüchtigen

Gardemanger**und
jüngeren Tournant**

Offerten an Robert Vogt, Küchenchef, Privat-Hotel Au Rédut, St. Moritz.

Gesucht

nach Zürich in erstklassiges Stadtraum per 1. April, evtl. 15. März tüchtige, freundliche, sprachkundige

Restaurationstochter

bewandert im à-la-carte-Service mit Tranchieren, Flambieren. Sehr guter Verdienst. Per 1. April

Buffettochter

evtl. Anfängerin. Guter Lohn. Zimmer im Hause. Geregelter Arbeitszeit. Bildofferten unter Chiffre OFA 3772 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

zu baldigem Eintritt: jüngerer, bestausgewiesener, an absolut exaktes Arbeiten gewöhnter

Alleinkoch

in Spezialitätenrestaurant nach Zürich. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A L 2381 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für 15. Mai bis Ende September

**Saucier
Entremetier
Küchen-Office-Mädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Saltrangeprüchen an Hotel Adler, Grindelwald.

Restaurant zur Waid sucht

für kommende Saison: tüchtigen

Restaurationskellner

(Chef de service-Stellvertreter) Eintritt baldmöglichst. Zum Eintritt auf ca. 15. März:

5 Serviertöchter

sprachkundige bevorzugt
Offerten an K. Grau, Restaurant zur Waid, Zürich 37. Tel. (051) 426460.

Hotel Garni in Zürich sucht

tüchtigen, sprachkundigen

I. Portier-Nachtportier

auf 15. März, Jahresstelle. Offerten unter Chiffre P N 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtiger, vertrauenswürdiger

Küchenchef

in mittelgroßes Hotel der Zentralschweiz. Eintritt 15. April/1. Mai. Offerten an Postfach 22137, Luzern.

Gesucht

in modernst eingerichteten Hotel von 60 Betten (Höhenlage am Genfersee), mit Saisondauer von Ostern bis Ende Oktober

flinker Aide de cuisine

(neben Küchenchef), Regier Restaurationsbetrieb. Entremetierkundschaft bevorzugt, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion Hôtel de Sonloup, Les Avants sur Montreux.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich:

Telephonist

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Deutsch, französisch und englisch sprechend, gewandt im Verkehr. Stellvertretung des Concierge. Offerten unter Chiffre T E 2402 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Saison- evtl. Jahresstelle tüchtige, sprachkundige

**Serviertochter
Zimmermädchen
Tochter
für Küche, Mithilfe am Herd
Hausbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Fam. Elsener-Keller, Hotel-Restaurant Guggihall, Zug.

**England
Female Pâtissier**

requested for

Tralee Hotel, Seaford, Weston-super-Mare, commencing in March. Woman with knowledge of bread rolls, various pastries and pâtisseries. Good, happy, working conditions and normal Catering Board wages. Please send photo and details of experience, training, capabilities and age, to Mr. Jean Ball.

GESUCHT in Erstklass-Hotel für Sommersaison

Etagenportier sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Hausbursche
Office-Aide-Economat-Gouvernante
Oberglätterin
Erste Glätterin

Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben richten man unter Chiffre CE 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1955 (Mai-Oktober):

Sekretärin-Journalführerin
Restaurationstochter
Barmaid
Commis-Gardemanger
Etagenportier
Saaltöchter
Saalkontrollantinnen

Offerten unter Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

GESUCHT

für Sommersaison:

Wäscherin
Patissier
Etagenportier
Chasseur
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Hess, Engelberg.

GESUCHT in Luxushotel für Sommersaison

Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang

Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Photo richten man unter Chiffre RA 2290 an die Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht

tüchtige

**Köchin
Mädchen für Küche**

(evtl. Koch) sowie
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an A. Marty-Züger, Hotel und Metzgerei Rotkreuz, Einsiedeln, Telefon (085) 61119.

GESUCHT

nach Zürich in Erstklassbetrieb

Barmaid

Nur bestausgewiesene Bewerberinnen belieben Offerten einzureichen unter Chiffre E B 2337 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle in westschweizerische Stadt, jüngerer, vielseitiger

Alleinkoch

Gutbezahlte Stelle. Eintritt 15. März. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Rückporto unter Chiffre A K 2371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. April in Saison- wie auch Jahresstellen erfahrener

**Chef de service
sowie gut ausgewiesene
Restaurationstöchter**

für das Buffet III. Klasse.
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Chs. Müller-Soutter, Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Hotel-Restaurant Blausee (BO) sucht

für lange Sommersaison:
Commis de cuisine
Restaurationstöchter (sprachkundig)
Sekretärin
Office- und Küchenmädchen
Casserolier
Hausbursche
Bursche als Bootfahrer (und für allgemeine Arbeiten)
Gärtner (auch für allgemeine Arbeiten)
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Blausee, Berner Oberland.

Gesucht

tüchtige

Köchin

in alkoholfreies Restaurant.
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Claragrasen 123, Basel. Tel. (061) 224201.

Gesucht treue, selbständige

Köchin

für Pensionatsbetrieb. Rechter Lohn, sonntags frei. Eintritt 15. April. Offerten an Familie Chr. Marthaler, Metzgerei u. Pension, Burgdorf, Telefon (034) 22208.

Gesucht

per 1. April oder früher in Jahresstelle bestausgewiesener, jüngerer

Chef de service

Sprachkundige Bewerber, welche im à-la-carte-Service versiert sind, wollen Offerten einreichen an Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht

in kleineres Hotel mit Restauration

Saal- und Restaurationstochter

Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft; gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Küttel, Hotel du Lac und Strandbad, Spiez, Thunsee.

Gesucht

per 15. März in Snack-Bar sprachkundiger und gewandter

Barman-Kellner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Rest. Hungaria, Beatengasse, Zürich.

Hôtel-Pension

35 lits, cherche pour avril:

cuisinière

capable

fille de salle

débutante

**femme de chambre
tournante**

Offres sous chiffre J 39-6 M au Journal de Montreux.

Gesucht

für die Sommersaison von Hotel (35 Betten) in Bergkurort (B. O.):

Alleinportier**Barmaid****Saaltöchter****Saalkontrollantinnen****Zimmermädchen**

Stellenantritt Anfang Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre 3 K 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons**cuisinier**

pour le 15 mars ou date à convenir. Place stable. Faire offres écrites avec prétentions de salaires et certificats A LA RESIDENCE, Maison de Retraite, Le Locle (Ne).

ENGLAND**Gesucht**

in Jahresstelle in erstkl. Geschäft am Platz (Wiener Küche)

Alleinkoch

mit guter Praxis in Menu und à la carte. Angenehme Arbeitszeit. Schicht. H. Koch (Südtiroler) vorhanden. Sonntags geschlossen. Guter Lohn. Kost und Logis im Hause. Reise wird vergütet. Arbeitspermis wird besorgt. Offerten mit Photo und Referenzen an West's Grill, Bath/Engl.

Wir suchen

auf Anfang März oder nach Übereinkunft tüchtige

**Restaurations-
tochter**

Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Angabe der Sprachkenntnisse an Hotel Post, Sargans.

Inservieren bringt Gewinn

Gesucht

auf circa 23. März in mittelgroßes Hotel in Weggis

**Alleinportier
Zimmermädchen**

sprachkundig
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A. Z. 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 20. März

Alleinportier

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Rossli, Weggis.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt für lange Sommersaison tüchtiger, sprachkundiger

**Nachtportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Argentier
Hilfskontrollleur**

Offerten mit Zeugniskopien richten man an die Direktion des Grand Hotel Suisse, Montreux.

Gesucht

auf ca. 20. März:

Saal-Restaurationstochter
Anfangs-Saaltöchter oder Praktikantin
Zimmermädchen
Office-mädchen
Küchenmädchen
Lingere

Handgeschriebene Offerten an Hotel Fügen, Fügen, Nidwalden.

Gesucht

in Erstklasshotel nach Zürich per 15. März oder nach Übereinkunft:

Glätterin junge, gelehrte
Näherin
Commis-Gardemanger
Kellerburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Z H 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

wird für Sommersaison von bestbekanntem Restaurant des Berner Oberlandes (mit viel Stossbetrieb) tüchtiger, sprachgewandter

Chef de service

Handgeschriebene Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre S O 2332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in neuerbautes Hotel und Geschäftshaus

Portier-Abwart

Vertrauensperson. Eintritt nach Übereinkunft. In Frage kommen gesetzte, solidere Bewerber. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzen unter Chiffre P A 2372 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luganersee

Feiner Restaurationsbetrieb sucht vom 25. März bis 15. November

Restaurationstochter

sprachkundig und flink. Hohe gleichbleibende Verdienstmöglichkeit. Gef. Offerten unter Chiffre R T 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison zur Leitung eines kleinen Berghotels, in der Nähe von Zermatt

**Leiterin
und Betreuerin**

Selbständiger Posten. Offerten sind zu richten unter Chiffre L B 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison in Badehotel des St.-Galler Oberlandes:

Sekretär(in)

sprachkundig

Alleinkoch

(entremetierkündig)

Restaurationstochter**Saaltöchter****Alleinportier**

Saisondauer Mai-Oktober. Offerten unter Chiffre S G 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Eintritt Mitte März in grösseren Hotelbetrieb nach Zermatt

Journalführerin

Lange Wintersaison und fast anschließende Sommersaison, Dauerposten. Offerten mit Lichtbild und Referenzen sind zu senden unter Chiffre D P 2339 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Sommersaison, Ende April-Ende Oktober:

Aide de cuisine

(Entremetier) in kleine Brigade
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre A E 2355 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle

I. Saaltöchter

Eintritt nach Übereinkunft. Gef. Offerten an Hochgebirgs-Augenkl. Guardaval, Davos.

Gesucht
in Erstklasshaus des Engadins, 120 Betten, für die kommende Sommersaison (Anfang Juni bis Mitte Sept.), tüchtiger

Oberkellner

Bei Zufriedenheit auch Wintersaison. Lohn-garantie zugesichert. Ausführliche Offerten er-beten unter Chiffre O K 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
gutauggewiesener, solider

Küchenchef

Offerten an Hotel Weisses Kreuz Brienz.

GESUCHT
für Sommersaison: Bestausgewiesener, jüngerer

Alleinkoch-Küchenchef
entremetskündig

jüngere Hilfsköchin

evtl. Commis de cuisine. Eintritt zirka Mitte April. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugnis-kopien an Hotel Pension Erica, Spiez am Thuner-see.

Gesucht

Alleinkoch

patissiereskundig, in Hotel mit 30 Betten. Lange Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnan-sprüchen unter Chiffre V S 2299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort
sprachenkundig

II. SEKRETÄRIN
für Reception, Journal, Korrespondenz sowie

BUFFETLEHRTOCHTER
Eintritt nach Vereinbarung. Bewerberinnen be-lieben Offerten einzureichen an Hotel Royal, Basel.

Gesucht
in Erstklasshotel für Sommersaison

Küchenchef

erstklassige Kraft
Geft. Offerten an Hotel Spiezherhof, Spiez (Thuner-see).

Erstklassige Bar in Zürich
sucht tüchtigen, zuverlässigen und sprachenkund.

BARMAN

evtl. Barmaid. Alter nicht unter 30 Jahren. Selbst-geschriebene Offerten sind zu senden unter Chiffre E B 2297 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel à Genève
demande

secrétaire

expérimentée, entrée 1er avril ou à convenir; écrire avec références etc. sous chiffre S. E. 2273 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Sanatorium mit 200 Betten sucht zu baldigem Eintritt in Jahresstelle tüchtige, erfahrene, jüngere

Chef-Köchin

Geregelte Arbeitsverhältnisse, moderne Küchen-einrichtung. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeug-niskopien, Photo sind erbeten unter Chiffre S. A. 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
werden für lange Saison

Serviertöchter

mit Eintritt April/1. Mai. Französisch und Englisch oder gute Englischkenntnisse. Franchieren. Sehr guter Verdienst. Fischthal, Zürichhorn.

Tea-Room Domino, Fribourg
cherche pour date à convenir

barman

pour Snack-Bar comprenant 17 places. Prière de se présenter.

Gesucht
für unser erstklassiges Speiserestaurant

Restaurations-tochter

mit guten Sprachkenntnissen, für gepflegten Service. Nur gute, freundliche Verkäuferin kommt in Frage. Gleichzeitig suchen wir eine

Service-Anfängerin

Sehr guter Anfangsverdienst. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Familie Borer-Schäfer, Hotel Schwert, Näfels.

Heilstätte im Jura
sucht zu baldigem Eintritt gut ausgewiesene

Office-Küchen-Gouvernante

Jahresstelle, günstige Arbeitsbedingungen. Offer-ten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre O. G. 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
erfahrener, sprachkundiger

Chef de service
als Stütze des Patrons

Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeug-niskopien und Bild an P. Schröder, Restaurant Alte Bayrische, Basel.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt verantwortungsbewusster

Alleinkoch

in kleineres Haus im Berner Oberland. 30 Bet-ten und Restauration. Lange Sommersaison. Of-fernten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H. R. 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL BELLEVUE AU LAC
HILTFERINGEN
sucht für die Sommersaison

Entremetier
Portier d'étage
2 Buffettöchter
Stüblitochter

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
wird bestausgewiesener und versierter

ALLEINKOCH

mit langjähriger Erfahrung in lange Saisonstelle ab 15. März bis Mitte Oktober mit anschl. Winter-saison 80/86 in bestgehendes Hotel. Jahresange-meint nicht ausgeschlossen. Elofferten sind zu richten unter Chiffre A. K. 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort, evtl. 15. März tüchtige

I. Buffetdame

in Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien an J. Stilli, Dir., Kursaal, Baden.

Dancing de la Suisse romande cherche pour de suite

excellent sommelier

parlant français et allemand. Faire offres avec photo et copies de certificats sous chiffre E. S. 2314 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
in gutes Hotel nach Lugano tüchtige

I. Sekretärin

sprachgewandt. Mithilfe in Reception. Per-fekte Journalführerin. Baldigster Eintritt. Offer-ten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G. L. 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurzheim (90 Betten) sucht auf 1. April 1955 tüchtigen

Alleinkoch oder **Köchin**

Gute Jahresstelle. Gut eingerichtete elektrische Küche. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre K K 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel tüchtiger

Küchenchef

für erstklassiges Restaurant (franz. und ital. Spezialitäten). Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre K F 2341 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Hotel in Zürich

Kellner
für Etage und Restaurant
Junger Koch
neben Chef
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenbursche
Liftboy-Chasseur

Offerten unter Chiffre H Z 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Küchenchef

Verlangt wird: Notwendige Fachkenntnisse für die Zubereitung einfacher, gepflegter Verpfle-gung für 800-800 junge Gäste. Gute Organisati-onsgabe, geeignet für Personalführung, solider, ehrlicher Charakter Bedingung. Alter nicht über 50 Jahre.

Geboten wird: Jahresstelle mit guter Entlohnung, durchgehend bezahltem Salär bei Betriebslücken von etwa 4 Monaten pro Jahr und weitgehend selbständiger Stellung. Schönes Zimmer oder feste Logisenschiedigung für verheirateten Chef.

Interessenten, die Freude an vorzüglicher Zusam-menarbeit, langjähriger Anstellung haben, reichen ihre Offerten mit Zeugnissen, Bild, Gehaltsansprü-chen und Angabe von Geburtsdatum ein, an W. Hirt, internationales Feriencamp, Lenk i. S. NB. Bitte nur schriftliche Eingaben und Vorstel-lungen nur auf Grund von Vereinbarung.

ON CHERCHE
pour la saison d'été (mai-septembre)

chef de rang
garçons de salle

Langues française et allemande indispensables. Faire offres avec copies de certificats, photo sous chiffre O C 2385 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT
mit Eintritt nach Übereinkunft verantwortungs-bewusste

Gouvernante-Buffettöchter

in kleineres Hotel im Berner Oberland. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprü-chen unter Chiffre V G 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle:

Commis de rang
Étagesportier
Chasseur

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien an Hotel Schweizerhof, Basel.

Hôtel de 100 lits cherche pour la saison d'été (mai-septembre)

première lingère
laveur ou laveuse buanderie

(machines). Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre P. L. 2327 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per 1. April oder nach Übereinkunft, in erstkl. Restaurationsbetrieb der Stadt Bern, in Jahres-stelle, bestausgewiesener

Chef-Saucier-Restaurateur

Offerten erbeten an Restaurant «Du Théâtre», Bern.

L'hôtel de l'Aigle, à Couvet (Neuchâtel), tél. (038) 92132, cherche pour entrée immédiate:

jeune

commis de cuisine
femme de chambre
garçon de maison

Places à l'année. Faire offres avec copies de certificats.

Première lingère

de confiance, serait engagée par l'hôtel Bristol, Montreux, pour la saison d'été (6 mois). Faire offres avec copies de certificats sous chiffre P. L. 2322 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT
in Tuberkuloseheilstätte

Küchenchef

mit Diätkenntnissen. Neuzeitlich eingerichtete Küche, gute Arbeitsverhältnisse, Pensionskasse usw. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Ge-haltsansprüchen sind zu richten an Chiffre D. K. 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier
qualifié cherche

direction éven. remplacement

pour la saison d'été. Offres sous chiffre D R 2367 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Spezialkurse:

Tranchieren und Fertigkeiten vor dem Gast: 21.-26. März (besetzt)
2. Kurs: 25.-30. April

Bar: 13.-26. April

Englisch: 13. April bis 11. Juni

Diätküche: 16.-23. April (8 Kurstage)

Entremets: 28. April bis 5. Mai (8 Kurstage)

Betr. Spezialprospekte verlangen!
Tel. (041) 2 55 51 **Frühzeitig anmelden!**

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Important établissement du canton de Vaud cherche pour la saison d'été (mai-septembre)

gouvernante d'économat
aide gouvernante économat
et cafetier

Faire offres avec copies de certificats, références et prétentions de salaire sous chiffre J E 2324 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb der Stadt Zürich

Sekretär(in)

Erstklassige Bewerber(innen) wollen ihre Offer-ten mit Zeugniskopien und Photo einreichen unter Chiffre S K 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 100 lits cherche pour la saison d'été (mai-septembre)

saucier
entremetier
pâtissier-aide de cuisine

Faire offres avec copies de certificats, références, prétentions de salaire sous chiffre H H 2328 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
von erstklassigem Stadthotel

Allgemein-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie An-gabe der Salktransprüche zu richten unter Chiffre A G 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle jüngerer, tüchtiger

Oberkellner-Chef de service

für erstklassigen Grill-room sowie Dancing-Bar. Eintritt 1. April. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten unter Chiffre O G 2342 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in Jahresstelle nach Zürich:

Oberkellner-Chef de service

der einem vielseitigen Betrieb gewandt und takt-voll vorstehen kann. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre O K 2403 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per Ende März

Hotel-Sekretärin

zur selbständigen Erledigung der Reception, Journal, Kasse und Telefon. Bewerberinnen, welche sich für eine Jahresstelle interessieren, be-lieben ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche zu richten unter Chiffre H O 2373 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Sommersaison 1955

Saaltöchter
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
2 Officemädchen
Küchenmädchen
Casserolier
Hotel-Gärtner

Ferner für 1. April
Serviertöchter

Zeugniskopien und Photo an Hotel Sonne, Interlaken, Telefon (036) 2 55 41.

Erhebungen über Fleischpreise in der Hotellerie im Januar 1955

Bauf	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittel-land	Ost-schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Gené	Lausanne	Zürich
Aloyau entier 1re qualité avec filet, faux filet (roastbeef) et culotte	7.20/ 8.50	7.80	7.80	7.-/ 8.-	7.60/ 7.80	7.30/ 8.-	7.20/ 7.50	7.80/ 8.20	7.-/ 7.80	8.-/ 8.20	7.-/ 7.60	7.80/ 8.80	7.60/ 8.10	7.80/ 8.80
Roastbeef (faux-filet)														
1re qualité avec charge	7.80/ 12.-	7.-	—	7.-/ 9.40	8.60	—	8.50/ 12.-	7.80/ 8.10	7.20/ 8.-	8.-/ 8.40	9.-	11.50/ 12.-	11.50	7.60/ 12.-
Filet 1re qualité	12.-/ 14.50	15.-	13.50	10.-/ 14.-	12.-/ 14.-	12.-/ 13.50	13.-	12.50/ 14.-	10.-/ 14.-	13.50/ 16.-	14.-/ 14.50	12.50/ 13.-	13.-/ 14.20	13.50/ 16.-
Bœuf à Bouillir 1re qualité	4.40/ 5.40	5.50	5.20	5.10/ 5.80	5.40/ 5.60	5.40/ 5.50	5.60/ 6.-	4.90/ 6.-	5.-/ 5.60	4.40/ 5.20	4.50/ 5.-	4.80/ 5.80	4.-/ 4.60	4.70/ 6.-
Cuisse 1re qualité ou bœuf à rôti	5.40/ 6.60	8.-	—	6.-/ 6.60	6.60	3.50/ 6.-	5.-/ 6.60	6.-	4.20/ 6.40	6.20/ 7.40	4.80/ 5.40	5.80	6.20	7.60
Langue de bœuf salée	7.20/ 8.-	8.-	8.-	6.60/ 7.50	6.50/ 6.80	6.80/ 7.80	6.80/ 9.-	6.80/ 7.20	5.85/ 7.20	6.50/ 7.20	6.50/ 6.90	7.50/ 7.80	6.50	6.50/ 8.40
Veau														
Le veau entier ou en moitié avec charge	6.80/ 7.-	7.30	5.-	6.20/ 7.20	6.-/ 6.60	—	6.20/ 7.-	8.-/ 8.40	6.60	7.20/ 7.50	8.-	7.50	—	—
Carré 1re qualité sans charge	7.80/ 8.20	8.50	—	7.70/ 9.-	7.20/ 8.-	7.80/ 8.80	8.-/ 8.40	8.-/ 8.50	7.60/ 9.-	8.20/ 8.50	7.60/ 8.-	7.50/ 9.-	7.20/ 8.80	8.-/ 10.-
Cuisseau 1re qualité sans charge	7.80/ 8.80	8.50	6.80	7.70/ 8.40	7.40/ 8.60	7.60/ 8.80	7.60/ 8.-	7.60/ 10.80	7.-/ 8.20	7.30/ 10.50	7.60/ 8.-	7.80/ 8.80	7.40/ 8.80	7.60/ 8.80
Gôtelette de veau 1re qualité	7.80/ 8.20	9.-	—	7.80/ 9.-	10.-	—	7.80/ 8.40	8.40	7.70/ 7.80	8.-/ 8.20	7.80/ 8.-	7.80/ 9.-	—	8.-/ 9.50
Poitrine de veau 1re qualité	5.80	7.-	5.-	6.50/ 7.20	5.40/ 6.-	5.20	5.80/ 6.80	5.80/ 7.60	7.-	6.-/ 6.80	5.80/ 6.80	5.50	4.60	6.50/ 7.20
Porc														
Carré 1re qualité	7.20/ 8.20	8.-	8.-	7.40/ 8.-	7.20/ 7.60	7.40/ 7.80	7.-/ 8.50	7.50/ 7.70	7.-/ 7.60	6.80/ 8.20	7.-/ 7.80	7.80	7.-/ 7.30	7.30/ 8.80
Poitrine 1re qualité	6.60	7.50	—	7.-	6.40	—	—	6.60/ 7.20	—	6.10	5.70/ 6.20	7.50	—	6.40/ 7.40
Lard maigre 1re qualité fumé	7.-/ 8.20	8.50	7.20	7.50/ 8.-	7.20/ 8.-	7.80/ 8.20	6.80/ 8.-	7.-/ 7.80	6.40/ 7.80	6.80/ 7.40	6.90/ 7.40	7.50	7.-	7.30/ 8.-
Jambon cuit, sans os	8.20/ 10.20	9.50	10.20	9.20/ 10.20	9.30/ 10.-	9.60/ 10.-	8.-/ 9.60	8.20/ 9.60	8.50/ 9.30	9.-/ 9.60	8.20/ 8.60	9.30/ 10.-	9.-/ 9.30	9.50/ 11.-
Mouton														
Carré 1re qualité	8.50/ 8.80	7.50	—	7.20/ 9.-	7.60/ 10.-	—	7.40/ 8.50	9.-	7.20/ 8.50	8.50	7.60/ 9.20	8.-	8.50/ 9.50	9.-/ 12.-
Gigot 1re qualité	7.80/ 9.-	7.50	—	7.60/ 8.-	7.-/ 7.80	8.20	7.-/ 7.50	7.20	7.-/ 7.20	7.50	6.60/ 7.20	7.50	7.-/ 7.20	6.-/ 8.75
Poitrine de mouton 1re qualité	3.50/ 3.80	3.50	—	5.40/ 5.60	4.60	—	6.20/ 6.50	3.60	5.40/ 6.40	5.-	5.20/ 5.90	4.-	4.-	7.40
Le mouton entier	6.80/ 7.-	6.50	—	6.-/ 7.-	6.-	6.-	6.50	6.50	5.60/ 6.-	6.-/ 6.50	6.-	5.60	6.20	—

Die Sonderstellung der «ehehaften Tavernenrechte» im Gastgewerbe

Von unserm Bundesgerichtskorrespondenten

bl- In verschiedenen deutschschweizerischen Kantonen kennt man neben den Patenten, die den Inhaber persönlich zum Betrieb einer Gastwirtschaft berechtigen, noch die sog. «ehehaften Tavernenrechte oder Pintenschekrechte», so z.B. in den Kantonen Zürich und Luzern. Diese Tavernenrechte gehen auf frühere Jahrhunderte zurück. Im Kanton Zürich durfte man zu gewissen Zeiten einen Gasthof nur betreiben, wenn man von der Obrigkeit ein ehehaftes Tavernenrecht verliehen erhielt oder ein solches von seinen Vorfahren geerbt hatte. Ein solches Tavernenrecht berechtigt den Eigentümer, in einem bestimmten Gebäude auf alle Zeiten einen Gasthof zu betreiben. Im Kanton Zürich sind heute noch viele Wirtschaftsgenossenschaften mit solchen Tavernenrechten versehen, was insofern von besonderer Bedeutung ist, als sie den Staat verpflichten, in der fraglichen Liegenschaft auf alle Zeiten die Betreibung einer Wirtschaft zu gestatten. Analoge Vorschriften bestehen auch im Kanton Luzern, doch ist man überall, wo solche Realwirtschaftsrechte bestehen, auf deren Abbau bedacht. Im Kanton Zürich bestimmt § 112 des dortigen Wirtschaftsgesetzes, dass die Tavernenrechte nach Möglichkeit auf dem Wege freier Übereinkunft oder nach Massgabe des Gesetzes betreffend Abtretung von Privatvermögen abgelöst werden sollen, und es sind denn auch auf diesem Wege in den letzten Jahrzehnten eine ganze Anzahl von Tavernenrechten zum Verschwinden gebracht worden. Ähnliche Tendenzen bestehen im Kanton Luzern, wo § 5 des Wirtschaftsgesetzes bestimmt, dass neue Realwirtschaftsrechte nicht mehr erteilt werden und der Regierungsrat berechtigt erklärt wird, solche Rechte allmählich abzulösen.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hatte nun mit Beschluss vom 27. Juli 1953 dem Inhaber eines auf einer stadtluzernerischen Liegenschaft ruhenden «ehehaften Pintenschekrechts» die Wirtschaftskonzeption entzogen und die Schliessung der Wirtschaft angeordnet, weil deren Führung in mehrfacher Hinsicht, und zwar namentlich aus moralisch-sittlicher, der guten Ordnung widersprechend und polizeiliches Einschreiten erfordernde. Der betroffene Gastwirt verpackte hierauf die Wirtschaft an einen Dritten, dem die Führung des Betriebs wieder gestattet wurde, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass der bisherige Wirt und seiner Ehefrau jede Mitwirkung im Wirtschaftsbetrieb untersagt bleibe.

Gegen diesen Regierungsratsbescheid wandte sich der Inhaber des Tavernen- bzw. Pintenschekts mit einer

staatsrechtlichen Beschwerde an das Bundesgericht, in der er geltend machte, der ihm gegenüber erfolgte Entzug der Wirtschaftsführung sei willkürlich und verstosse gegen die durch Art. 9 der Kantonsverfassung gewährleistete Eigentumsgarantie, da er Eigentümer der tavernenberechtigten Liegenschaft sei. Der angefochtene Entscheid sei daher aufzuheben.

In der Urteilsberatung des Bundesgerichts wurde ohne weiteres anerkannt, dass das in Frage stehende Pintenschekrecht, das mit der Liegenschaft des Beschwerdeführers verbunden ist, unter dem Schutz der Eigentumsgarantie steht. Nun bestimmt aber andererseits das luzernische Wirtschaftsgesetz in § 9, dass «die Vorschriften über die persönlichen Requisite für die Ausübung des Wirtschaftsgewerbes auch für die Eigentümer und Pächter von Realwirtschaften gelten». Damit überschreitet das Wirtschaftsgesetz den Rahmen der bisherigen Rechtsprechung des Bundesgerichts nicht, wonach die Eigentumsgarantie das Eigentum nur mit demjenigen Inhalt schützt, der sich aus der jeweiligen objektiven Rechtsordnung ergibt. Gibt daher die Person des Inhabers eines Tavernen- oder Pintenschekrechts in wirtschaftspolizeilicher Hinsicht zu Beanstandungen Anlass, dann kann die Polizeibehörde dieses Recht dem Inhaber nicht in seinem Bestand entziehen – dem stünde eben die Eigentumsgarantie entgegen –, sie darf aber die Führung der Wirtschaft durch die betreffende Person und den Weiterbetrieb der Wirtschaft bis zur Beseitigung des polizeiwidrigen Zustands verbieten.

An diese Grenze hat sich der Regierungsrat gehalten. Er hat dem Beschwerdeführer keineswegs das Recht entzogen, dass in seiner Liegenschaft eine Wirtschaft betrieben werde. Das geht schon daraus hervor, dass die Wiedereröffnung der Wirtschaft ohne weiteres gestattet wurde, als für deren Betrieb ein Pächter gefunden worden war, der die erforderlichen persönlichen Garantien bot. Der Entscheid des Regierungsrats richtete sich also nicht gegen das Realpächterrecht als solches, sondern ausschliesslich dagegen, dass es durch den Beschwerdeführer ausgeübt werde.

Hiefür lagen aber, wie aus den Akten hervorgeht – und was hier nicht näher zu erörtern ist – genügend Gründe vor, so dass jedenfalls nach dieser Richtung keinerlei Grund vorliegt, den angefochtenen Beschluss zu beseitigen.

Die Beschwerde wurde daher einstimmig als unbegründet abgewiesen.

Les compétitions internationales de ski dominant encore l'actualité sportive en Suisse

Certes, les skieurs n'ont pas eu beaucoup de chance cet hiver. Une température trop douce a fait disparaître de grandes quantités de neige, même à haute altitude et de nombreux concours ont souffert de ces fantaisies (hors saison!) du temps. Avec le mois de mars on est en droit d'attendre de plus belles et de plus longues journées propices aux derniers concours internationaux de grande envergure prévues au calendrier suisse... sans oublier les profondes joies que réservent les magnifiques randonnées touristiques sur neige de printemps!

C'est tout d'abord Andermatt qui sera le centre de ralliement (du 4 au 6) des skieurs militaires de tous les pays européens à l'exception des Russes. Officiers, sous-officiers et soldats finlandais, suédois, norvégiens, anglais et suisses lutteront individuellement et en patrouilles pour la seule gloire du sport. Une formule particulièrement intéressante a été introduite. Le vendredi 4 aura lieu une course individuelle qui débute par un slalom géant (20 portes) que les concurrents accompliront avec des skis de fond (paquetage de combat et mousqueton au dos) car au bas de la descente ils devront immédiatement s'élancer sur un parcours de fond de 13 kilomètres environ! A deux reprises, il devront témoigner de leur adresse au tir dans des conditions extrêmement difficiles.

La course internationale de patrouilles (25 kilomètres avec plus de 1000 mètres de montée, deux descentes très rapides et un parcours très coupé) donnera l'occasion à chaque pays de mettre deux patrouilles en lice. Un tir sur tuiles, au 17^e kilomètre, apportera les surprises habituelles.

Une semaine plus tard à Mürren aura lieu la dernière grande confrontation internationale des skieurs alpins avant les Jeux Olympiques de 1956 à Cortina d'Ampezzo avec la prestigieuse course de l'Arberg-Kandahar. A ce moment de la saison, les champions de tous les pays sont en grande forme et l'on peut prévoir une empoignée d'une rare intensité entre les ténors du ski mondial aussi bien en descente qu'en slalom.

Zermatt met pour ainsi dire le point final à la grande saison en organisant du 18 au 20 mars le «Derby du Gornegrat». Les champions les plus cotés se retrouvent au pied du Cervin car le «Derby», cette année encore, est considérée comme la revanche de l'Arberg-Kandahar. De belles luttas en perspective!

Du 6 au 13 mars Saas Fee sera pris d'assaut par les universitaires suisses avides de connaître leurs champions en même temps que quelques heures de détente dans un paysage merveilleux. Ce championnat, organisé par le SAS, révèle, année après année, des champions de grande classe qui trouvent dans le sport un contrepoint utile à leur intense activité intellectuelle.

Le 13 mars, Château d'Oex fait disputer sur les pentes des Monts-Chevrolles son traditionnel slalom-géant qui, ne fussions pas, a fait connaître un nom qu'aujourd'hui personne n'ignore dans le monde des skieurs: celui de Madeline Berthod. Le même jour, nous aurons à Villars, le «Derby de Chaux-Ronde», course qui permet souvent à un jeune d'attirer sur lui l'attention. Le 23 est à Verbier – la station valaisanne qui vient – que plusieurs «cracs» en découvrant au cours du slalom géant de Médran.

Avec le mois de mars, éclosent les «Semaines d'exercices à ski en haute montagne», notamment à Zermatt, à Saas-Fee, à Crans-sur-Sierre, à Klosters, à Gstaad, à Adelboden, à Engelberg, à Pontresina et elles se poursuivent, pour Zermatt, Klosters et Saas-Fee, jusqu'en avril et même jusqu'en mai. C'est là que l'on forge le mieux une santé solide!

PETITES NOUVELLES

La candidature de Lausanne pour les Jeux olympiques de 1960

Au cours d'une séance commune, tenue à Lausanne, sous la présidence de M. Pierre Graber, conseiller national et conseiller municipal de Lausanne, les comités de l'Association nationale d'éducation physique, de la Société suisse du Sport-Toto et de l'Association suisse des journalistes sportifs, ont entendu M. P. Graber exposer les avantages que Lausanne offre pour l'organisation, en 1960, des Jeux olympiques. Lausanne, siège du Comité international olympique, a beaucoup de raisons d'organiser ces jeux et leur offrira de nombreux avantages: l'appui de la Confédération, des légations suisses à l'étranger est assuré.

M. Thommen (Bâle), président du Sport-Toto suisse, a appuyé chaleureusement la candidature de Lausanne et l'a assurée de son appui financier. Cette candidature offre un intérêt national.

Les quatre villes en compétition sont Lausanne, Rome, Budapest et Bruxelles. La décision interviendra le 12 juin à Paris, au cours de la prochaine session du Comité international olympique.

L'assemblée a décidé la création d'un comité de patronage suisse, groupant de nombreuses personnalités, qui présentera la candidature lausannoise.

Souhaitons que la candidature de Lausanne soit acceptée, car on a pu voir cette année, à l'occasion des Championnats du monde de football, l'intérêt que les compétitions sportives mondiales qui se déroulent dans notre pays peuvent avoir pour le tourisme suisse.

Genève et le Salon de l'Automobile

Le 10 mars, l'attention générale se fixera sur Genève qui inaugurera ce jour-là le Salon international de l'Auto 1955. En dépit de la situation excentrique de la Cité de Calvin, des milliers de visiteurs y accourront non seulement de toutes les régions de la Suisse, mais encore des pays étrangers, qui ont toujours accordé un vif intérêt à la grande manifestation genevoise, tant à cause de sa magnifique organisation, et de sa parfaite présentation que de son caractère éminemment international. Le Salon de l'Auto de Genève a mérité son ample réputation, parce qu'il apporte chaque année une démonstration générale et convaincante des progrès incessants de l'industrie automobile, des nouveautés dans le domaine de la technique et dans celui de l'esthétique. A l'instar des grandes foires économiques de Bâle, de Lausanne et de St-Gall qui ont récemment encore développé leurs installations, en surface et en volume, le Salon de l'Auto a notablement agrandi sa surface d'exposition. Une nouvelle halle, couvrant une superficie de 4000 mètres carrés allonge l'ensemble bâti de 90 mètres, offrant ainsi de nouvelles possibilités spatiales.

Son aménagement intérieur judicieusement conçu confère à la grande exposition genevoise un pouvoir d'attraction nouveau et un enrichissement considérable. La ville de Genève, décidément privilégiée à l'aube du printemps, ne manquera pas non plus d'intéressantes manifestations, pour la joie des amis de la musique et des arts plastiques. Signalons à ce propos que l'exposition rétrospective des œuvres d'Alexandre Cingria, qui attire de nombreux visiteurs à l'Athénée, sera prolongée jusqu'au 17 mars.

La chanson valaisanne invitée à Bordeaux

La Chanson valaisanne, sous la direction de Monsieur Georges Haenni, s'est rendue avec un avion spécial DC-3 de la Swissair à Bordeaux où elle est invitée à l'occasion de l'Exposition des Maîtres suisses de la gravure, d'éditions et de photos d'art qui s'ouvrira le même jour à la Galerie des Beaux-Arts.

A son arrivée à Bordeaux, la Chanson valaisanne a été accueillie par Monsieur Alfred Berthod, doyen du Corps consulaire et Consul de Suisse, et par une délégation du Conseil municipal de la ville.

La Chanson valaisanne a participé au vernissage de l'exposition et donné un concert folklorique au Grand-

Légère baisse des prix de gros...

L'indice des prix de gros, calculé par l'Office de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui comprend les principaux produits alimentaires non travaillés et les principales matières premières et auxiliaires, s'est inscrit à 216,1 (août 1939: 100) à fin janvier 1955. Il s'est abaissé de 0,2% par rapport à la fin du mois précédent (216,5). Cette évolution résulte en première ligne d'un important recul saisonnier des prix des œufs et des veaux, mais on enregistre aussi des cotations en baisse pour l'avoine, l'orge et le maïs, ainsi que pour le coton brut et le fil de coton. L'effet de ces baisses sur l'indice global a cependant été sensiblement atténué par des hausses concernant surtout les prix du fer et des métaux non ferreux, ainsi que par le renchérissement du gros bétail de boucherie, des porcs gras, du sucre et des fèves de cacao.

... et du coût de la vie

L'indice suisse du coût de la vie calculé par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui reproduit le mouvement des prix de détail des principaux articles de consommation et services compte tenu de leur degré d'importance dans les budgets des salariés, a reculé de 0,5 point ou de 0,3 pour cent en janvier. A la fin du mois, il s'inscrivait à 172,4 contre 172,9 à la fin décembre 1954 et 169,8 à fin janvier 1954. La baisse survenue depuis décembre s'explique avant tout par le fléchissement saisonnier des prix des œufs et de la viande de veau. De plus, les prix des articles d'habillement, relevés durant le mois, dénotent également en moyenne une faible régression. A fin janvier, les indices des 6 groupes de dépenses étaient les suivants: alimentation 190,4, chauffage et éclairage 139,5, habillement 215,4, nettoyage 203,6, pour les groupes loyer et divers, les indices ont été repris sans changement à 124,8 et 153,7.

Théâtre. Le lendemain matin, elle a chanté l'office pontifical à la cathédrale.

Le groupement valaisan a fait naturellement tout le voyage en costume. La visite de la Chanson valaisanne avait été organisée sur l'initiative du député-maire de la ville de Bordeaux, Monsieur Chaban-Delmas.

Internationaler Reklamekongress in Zürich

Am 29. Juli 1955 wird die «International Advertising Association» (IAA.) in Zürich ihren ersten Reklamekongress auf europäischem Boden durchführen.

Die Tagung, die dem Thema «Werbung auf Weltmärkten» gewidmet ist, steht unter dem Vorsitz des Präsidenten der IAA., Jere Patterson. Als Vizepräsidenten werden Ivar Cooper, Vizepräsident der Internationalen Handelskammer, und Dr. Adolf Guggenbühl, Präsident des Schweizerischen Reklameverbandes, amten. Die Organisatoren rechnen mit einer Beteiligung von über 500 Delegierten aus allen Ländern der westlichen Welt.

Renommierter
Hotels
verwenden seit
Jahrzehnten
Ambrosia
Speiseöl
und Kochfett

Ernst Hurlimann, Wädenswil

SAISONNOTIZEN

Rendez-vous Gstaad

Feldmarschall *Montgomery* weilte während längerer Zeit mit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter im *Park-Hotel*, um sich, wie bereits gemeldet, nach Mürren zu begeben. Der bekannte griechische Schiffsbauer *Onassis* stieg für einen längeren Aufenthalt im *Palace-Hotel* ab. Unter den vielen Gästen des *Grand Hotel Alpina* bemerkt man den *Duke und Duchess of Bedford*, *Lord Francis Russell*, *la Marquise de Ravanet* sowie *Comte und Comtesse Decazes*, die bekannten französischen Rennstallbesitzer.

Im *Palace-Hotel* ist seit einigen Tagen zu einem längeren Aufenthalt Exkönigin *Narriman von Aegypten* abgestiegen.

Swissair-Mitteilungen

Schweizerische und österreichische Skimeister fliegen mit der Swissair nach Amerika

Heute, Donnerstag, den 3. März, begeben sich sechs schweizerische und österreichische Skischampions mit dem Kursflugzeug der *Swissair* nach New York, um amschliessend in Stowe im Staate Vermont an den amerikanischen Skimeisterschaften teilzunehmen. Der Gruppe gehören die beiden schweizerischen Abfahrtsmeister für 1955, *Madeleine Berthod* und *Martin Julen*, sowie die österreichischen Meister in der alpinen Kombination, *Thea Hochleitner* und *Andreas Molterer*, der Olympia-Sieger im Slalom 1952, *Othmar Schneider*, und der mehrfache Slalom Sieger an den grossen internationalen Prüfungen von 1955, *Toni Spies*, an. Die Equipe wurde vom Leiter der *American International Underwriters*, C. V. Starr, nach den USA. eingeladen. Mr. Starr ist selbst ein begeisterter Skifahrer und ein grosser Förderer des amerikanischen und des europäischen Skisportes.

BÜCHERTISCH

Das «unspezifische» Kranksein

Es gibt Krankheitsgefühle, die nicht auf die Erkrankung eines einzelnen Organs und nicht auf eine einzelne Ursache zurückgehen. Warum leiden Millionen Menschen unter Herzschmerzen? Warum fordert überhöhter Blutdruck so viele Todesopfer? Warum gehen Arthritis und akuter Gelenkrheumatismus so verheerend um? Es gibt keine besonders stichhaltigen Erklärungen dafür. Ist es denkbar, dass dies alles nur Ausdruck und Folge dauernder Überlastung war? Könnte es sein, dass Störungen des Hormonhaushalts im Körper daran schuld sind?

Ein amerikanischer Arzt, der aus Europa stammt und in Prag studiert hat, Dr. Hans Selye, hat sich schon vor Jahren diese Fragen vorgelegt. Er ist auf Grund

von langwierigen Versuchen zum Schluss gekommen, dass Kälte und Hitze, Übermüdung, Lärm, Giftstoffe auf die Hirnanhangdrüse einwirken und den Hormonhaushalt des Körpers stören, ein Zuviel an Hormonen oder ein Zuwenig bewirken.

Dr. Selye ist zur Auffassung gekommen, dass zahlreiche Krankheitssymptome verschwinden, wenn es gelingt, das chemische Gleichgewicht herzustellen. Wenn seine Theorie sich als richtig erweist, wird man seinen Hormon-Haushalt regelmässig prüfen müssen wie den Blutdruck.

Aber auch durch gleichmässige Beschäftigung und mässige Lebensweise kann jeder sich der Überlastung und ihrer Gefahr entziehen. Der aufschlussreiche Artikel in der Märznummer der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest», dem diese Ausführungen entnommen sind, schliesst mit den Worten:

Es ist natürlich leicht, dem besessenen Arbeiter zu empfehlen, er solle sich das Leben etwas leichter machen, und dem, der ständig seinen Sorgen nachhängt, zu raten, er möge sie in den Wind schlagen – denn solche Ratschläge sind schwer in die Tat umzusetzen. Immerhin muss sich heute jeder darüber klar sein, dass hinter der Überlastung der Tod lauert, und dass sie vielleicht mehr Menschen ums Leben bringt als irgendeine andere Gefahr, die unserem Leben droht. Wenn wir diese Tatsachen wirklich begriffen haben, werden sich leicht erholende Liebhaber finden, die dem Geschäftsmann helfen, sich aus seinem Betriebstempo zu lösen; und die Hausfrau wird bald einsehen, dass es unter Umständen wichtiger ist, sich ein Nickerchen zu gönnen, als noch rasch die Wohnzimmervorhänge zu waschen.

Jules Ferdmann: Höhenluft. Kommissions-Verlag der Buchhandlung Zahn GmbH, Davos-Platz.

Dieses schmale Bändchen bringt «eine Zusammenfassung jahrzehntelanger Beobachtungen und Erlebnisse im Hochgebirge», wie es der Autor, der verdiente Redaktor der «Davoser Revue», in dem kurzen Vorwort selbst ausspricht. Von der ersten bis zur letzten Seite legt uns *Jules Ferdmann* in dem Bändchen, das sich vor allem auch an die Kranken wendet, nahe, uns um eine wertvolle, gesunde Lebenseinstellung zu bemühen und körperlich wie seelisch «Höhenluft» zu atmen. In diesem Sinne sind der Titel des Bändchens sowie sein edler Auftrag aufzufassen. Von Turo und Giuliano Pedretti und Arne Sjursen ist es geschmackvoll illustriert und wird sich dank seiner originellen Konzeption und seinem ethischen Gehalt seinen Freundeskreis, weit über die Grenzen des Kurortes hinaus, schaffen.

Enquête sur les courants du tourisme automobile international en Europe

par L. Lickorish

La version anglaise de ce volume a paru il y a peu de temps. La version française a été impatientement attendue. Cette étude révèle la réelle importance du tourisme automobile en Europe à l'heure actuelle. Jamais tentée jusqu'à aujourd'hui, elle porte sur les chiffres statistiques établis par sondage et relatifs aux courants automobiles internationaux. Depuis longtemps il était désirable de disposer de telles données. Nombreux sont, en effet, les pays dont les autorités tiennent la statistique des voitures étrangères qui visitent leur territoire. En revanche, il n'existe dans aucun Etat de renseignements, même approximatifs, ni quant aux chiffres des automobilistes nationaux qui se rendent à l'étranger, ni quant au pays visité, ni enfin sur d'autres informations telles que les périodes de voyage, le nombre des voyages par an, la durée du séjour à l'étranger. L'introduction de cette étude est consacrée à la méthode inédite et ingénieuse pour établir les données par sondage et les résultats récapitulatifs sur les courants du trafic automobile européen.

L'auteur présente, dans les chapitres suivants, chacun réservé à un pays, les résultats auxquels il est parvenu pour les Etats suivants: Allemagne, Belgique, Danemark, France, Grand-Bretagne, Italie, Pays-Bas, Suède et Suisse. Il n'est pas possible d'entrer ici dans le détail, mais on voudrait souligner le grand nombre d'observations fructueuses, relatives au trafic routier, que permet cet ouvrage.

3^e volume de la collection des ouvrages de la Commission scientifique de l'A.I.T. – Berne, Imprimerie fédérale, 1955; 100 pages, 8°, tabl., graph., etc.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Obne Verantwortung der Redaktion

«Haus der offenen Tür»

Die Zeit, in der Isolierung und ängstliche Neigung zur Geheimhaltung die Beziehungen – besser mangelnden Beziehungen – der Unternehmungen zur Öffentlichkeit kennzeichneten, ist vielen von uns noch durchaus gegenwärtig. Um so erfreulicher ist die Feststellung, dass diese Haltung heute als antiquiert gelten darf, und viele Unternehmen auf dem Gebiet der Pflege ihrer Beziehungen zur Öffentlichkeit ein gutes Stück vorangekommen sind. In der reichen Zahl der zur Verfügung stehenden Mittel haben sich *Werkbesichtigungen* und *-ausstellungen* nicht nur als besonders wirkungsvoll erwiesen, sondern sogar eine spürbare Anziehungskraft auf den Fremdenverkehr ausgeübt.

Beispielsweise hat die in Rüdesheim gelegene *Asbach-Uralt-Weinbrennerei*, die seit Jahren über einen ständigen Besichtigungsdienst verfügt, erheblichen Anteil an dem Anwachsen der Rüdesheimer Fremdenverkehrsziffern. Von den rund 65 000 Menschen, die in der Hauptsaison (Juni bis September) des vergangenen Jahres das Unternehmen besichtigten, war fast jeder dritte ein Ausländer. Dänemark, Holland, England, Schweden, Schweiz und die USA. stellten die Hauptkontingente. Aber auch Besucher aus den übrigen Exportländern des Unternehmens, wie Indonesien, Japan, Australien, Kanada und Brasilien hinterliessen in dem grossen Gästebuch des Hauses ihren Namen.

So nimmt es nicht wunder, dass diese Einrichtung dem Unternehmen im In- und Ausland den angenehmen Ruf eines «Hauses der offenen Tür» eingebracht hat.

AUSKUNFTSDIENST

Betrifft Forderungen an Voyages Anspach, Bruxelles

In Nr. 6 der «Hotel-Revue» vom 10. Februar melde ich die Betriebseinstellung des obgenannten Reisebüros. Dazu erfahren wir nun aus Brüssel, dass eine formelle Konkurserklärung zurzeit noch nicht stattgefunden hat, dass aber bereits ein Advokat mit der Gruppierung der Ansprüche der zahlreichen Gläubiger beauftragt wurde. Nach den vorhandenen Informationen rechnet man nur noch mit einem Erlös von 25 Prozent der Guthaben. Diejenigen Mitglieder, welche an die Firma *Voyages Anspach* noch eine Forderung zu stellen haben, können diese bei Monsieur Jacques Berthod, Avocat à la Cour d'Appel, 85, bd Lambertot, Bruxelles, anmelden.

Ein Rabattsystem – mit Zubringerdienst durch Hotels!

Mitglieder des SHV. sind von einer New Yorker Shopping-Organisation eingeladen worden. Beitrittsklärungen zu dieser Organisation an ihre Gäste zu vermitteln. Vom Hotel wird nichts anderes verlangt, als Propagandadrucksachen der Firma aufzulegen und mit dem gelieferten Material die sich interessierenden Gäste aufzuklären. Letztere haben, wenn sie beitreten wollen, die Anmeldung mit ein paar Dollars als Jahresbeitrag nach New York zu senden und erhalten dann als Shopper-member 10% Rabatt auf ihre Einkäufe in den der Organisation angeschlossenen Verkaufsgeschäften auf ihren Reisen in Amerika und Europa. Von den Hotels selber wird jedoch keinerlei Rabatt gefordert. Für jedes zugehaltene Mitglied erhält das betreffende Hotel einen Drittel eines Jahresbeitrages. – Geschäftstüchtigkeit in Ehren, aber es drängt sich die Frage auf, wer bei diesem Geschäft gibt und wer nimmt. Wenn in diesem Falle den Hoteliers auch kein Tribut abverlangt wird, sondern sie im Gegenteil noch eine Kleinigkeit verdienen können, so sind wir dennoch der Auffassung, dass es der Hotellerie schlecht anstehen würde, hier Zuschlepperdienste zu leisten, nachdem in ihren Kreisen Rabatte zugunsten von Gästen irgendeiner Organisation verpönt, ja durch die Preisordnung des SHV. sogar verboten sind. Dies macht es zu einem Gebot des Anstandes seitens der Hoteliers, ein solches Angebot strikte abzulehnen.

BIRDS-EYE-Erbsen

schmelzend zart, wie frisch von der Staudel!

Wieder in allen Sorten lieferbar.

Preisgünstige Grosspackungen.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

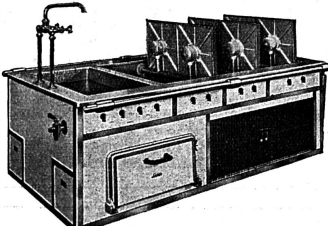
Eine umwälzende Neuerung:

Der elektrische Locher-Grossküchenherd

Mit aufklappbaren Platten und darunter liegender Spülmulde mit Ablauf.

Das Reinigungsproblem auf idealste Weise gelöst!

Das Aufklappen kann in einfachster Weise vom Personal selbst besorgt werden. Ein kostspieliges Reinigen durch Spezialisten nicht mehr notwendig.



In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher

elektr. Heizungen

Baurstrasse 14

Zürich 8

Locher

EN MONTAGNE

ON CHERCHE A LOUER pour 1 ou plusieurs saisons

HOTEL

de 60 à 150 lits

en état d'exploitation. — Offres d'étaillées à M. Prandi, c/o M. Denis Berra, Champéry (VS).

ERSTKLASSIGES BADE-KURHOTEL im Ausland

mit grossem Grundbesitz, das nachweisbar grossen Gewinn abwirft, der durch Ausbeutung des mineralhaltigen Erdbodens noch beträchtlich erhöht werden kann,

günstig zu verkaufen

Ernsthafte Interessenten belieben sich zwecks näherer Angaben unter Chiffre B. K. 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2, zu wenden.

Zu verpachten oder zu verkaufen

zu günstigen Bedingungen ein bestbekanntes

Berghotel

mit Restaurationsbetrieb

an gut frequentierter Bahnstation. Offerten unter Chiffre B H 2298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Hotel-Liegenschaft

zu verkaufen

Erstklassiges Unternehmen mit ca. 100 Betten in einem bekannten Bündner Sommer- und Winterkurort auf 1200 m Höhe. Nötiges Kapital 100 000–250 000 Fr., je nach Vereinbarung. Rendite nachweisbar. Gelegenheit für Gesellschaften, öffentliche Institutionen oder Private. — Offerten unter Chiffre SA 7335 Z an die Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Hotel-Restaurant

im Berner Oberland, an berühmter Fachleute (Küchenchef mit Kapital). Prima Existenz. Jahresgeschäft mit Sommer- und Winteraison. Offerten unter Chiffre Z. R. 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gef. Notiznahme!

Inseratenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Zu verkaufen

neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 16.—.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Für

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, Brugg. Tel. (056) 41222.

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Für Pension oder Kleinhotel

Cleis-Bügelmaschine ME 2

wenig gebraucht. Walzenlänge 100 cm. Antrieb und Heizung elektrisch. Betriebsfertig mit Kabel und Stecker, Wachtuchhaube. Walzen- und Rücklaufverrichtung zum Preise von 700 Fr. abzugeben.

Nähere Angaben unter Chiffre B. M. 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten evtl. zu verkaufen

guteingerichtete

Hotel-Restaurant

im Berner Oberland, an berühmter Fachleute (Küchenchef mit Kapital). Prima Existenz. Jahresgeschäft mit Sommer- und Winteraison. Offerten unter Chiffre Z. R. 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gef. Notiznahme!

Inseratenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Seit 1900

Zur Geldkontrolle

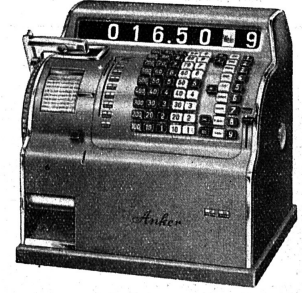
Anker Kassen

Sie können wählen unter 30 verschiedenen Restaurant-Modellen in kleiner eleganter Form.

Maschinen mit 1 bis 9 Services und 1 bis 9 Sparten-Addierwerken. Für grosse Häuser bauen wir die neue ANKER mit 29 Zahlwerken (19 Services, 9 Sparten, 1 Gruppen- und 1 Gesamt-Total). Tages- und Monats-Abrechnungen werden auf besondere Karten gedruckt.

Rationelle Fabrikationsmethoden erlauben uns, die neuen ANKER-Restaurant-Kassen preiswert zu offerieren. Ihre alte Kasse nehmen wir in Zahlung.

Schreiben oder telefonieren Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen unverbindlich jede Kasse.



Anker-Kassen, Zürich

Talacker 34 Telefon (051) 252144



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



«Bei Ihnen
schmeckt's mir
am besten!»

N 1

Zufriedene Gäste sind Ihre beste Empfehlung. Kochen Sie darum nur mit erstklassigen Zutaten! NUSSGOLD «100%» ist so recht das Fett für die gepflegte Küche - und preiswert dazu. Der Name NUSSGOLD garantiert Güte und Wohlgeschmack. Und das Lob Ihrer Gäste bestätigt: Mit NUSSGOLD schmeckt's besser!



Ein praktischer Wink:

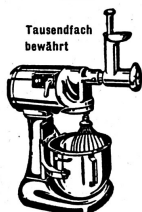
NUSSGOLD «gelb» ist hitzebeständig! Dämpfen Sie einmal zarte Bohnen mit Kräutern und Knoblauch in NUSSGOLD «gelb»: sie schmecken herrlich, denn NUSSGOLD «gelb» gibt jedem Gemüse ein besonders kräftiges Aroma!

**Vorteil
der Tablettenform:**
Die hygienische
Pergamin-
Umhüllung schützt
das Fett vor allen
Verunreinigungen.

Speisefettwerke AG GATTIKER & CO Rapperswil SG



**Universal-
Küchenmaschinen**



zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtpressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.—

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG, ZÜRICH
Stockerstr. 45
Tel. (051) 27 80 99

Prächtig gelegener

Strand-Gasthof

an Hauptverkehrsstrasse

zu verpachten

Etwas Kapital erwünscht. Offerten unter Chiffre S G 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

an der italienischen Riviera (San Remo)

Hotel I. Ranges

Jahresgeschäft, prachtvolle Lage, 8000 m² Terrain, 150 Betten, 50 Bäder, grosse Halle, Speisensaal und Terrasse. Offerten nur von Selbstinteressenten unter Angabe von Bankreferenzen unter Chiffre K. A. 2272 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten oder zu verkaufen

zu günstigen Bedingungen als

FERIENHEIM

ein Berghotel in der Nähe einer Bahnstation. Offerten unter Chiffre F E 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dänische Bratpoulets

tiefgekühlt, 1a Qualität,
550 bis 1300 g das Stück
Fr. 5.20 das kg netto

Lassen Sie sich einige Kisten reservieren! Profitieren Sie vom günstigen Preis.

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telefon (031) 227 35



... aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!



Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S.A., BALE

Autom. Waagen

revidiert, mit Garantie, ab Fr. 250.—

Aufschnittsmaschinen

Nationalkassen

Elektrische Kaffeemühlen

verkauft Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

Rasch und gut lernen Sie

ENGLISCH

im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganzstündiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss, la française Küche. Eintritt jederzeit. — Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

Wir liefern laufend

Wirtschaftsstühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.— (letzttere mit gebogener Zarge), sowie schöne

Stabellen

zu Fr. 42.—. Möbelfabrik Gschwend AG., Steffsburg bei Thun, Tel. (053) 263 12.

Liquidiere

grösseres Lager prima

Obermatratzen

90 und 95 x 190 cm. la Stahlfederkern, beste Drückqualität u. div. Dessins. Ab 10 bis 100 Stück mit Garantie. Tel. (063) 311 49.



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischlernen

mit Ferien am Meer

In der hotelmässig ausgestatteten, bestens empfohlenen

STRATHDIE PRIVATE SCHOOL

Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent

Neue Kurse beginnen: 4. April u. 26. Sept. 1955 à 27. März inkl. Ausführende

Prospekte durch Generalsekretariat Niederholtenrale 25, Zürich 8.

In **AROSA** ist

Hotel I. Ranges

ZU VERKAUFEN

Das Haus mit 100 Betten und 28 Bädern ist in bestem baulichem Zustand. Reichliches Inventar vorhanden. Grosse Schweizer und internationale Stammkundschaft. Das Hotel, seit über 39 Jahren in Privatbesitz, ist bis Ende März in Vollbetrieb und bietet speziell bis dahin beste Gelegenheit zur Besichtigung. Nur seriöse Selbstinteressenten, die nachweisbar grosse Anzahlungen leisten können, wollen sich bitte melden unter Chiffre H O 2222 an die Hotel-Revue Basel 2.

Zu vermieten
per sofort oder auf 1. April

Hotel-Restaurant-Dancing

in bedeutender Industriestadt, Nähe Zürich. Möb. Kapital für Inventarübernahme ca. Fr. 40.000.—. Offerten unter Chiffre H R 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

Seidengasse 20, Tel. (051) 23 63 04. Erstkl. Referenzen.

Kauf, Verkauf, Miete von
**HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS
KURANSTALTEN, PENSIONEN**

HOTEL

à vendre

dans belle station des Alpes vaudoises,
50 lits. Belle situation. Prix intéressant. Faire offres
sous chiffre H A 2294 à l'Hotel-Revue à Bale 2.

**Zwirn-
halbleinen**

seit Jahrzehnten bewährte rasengebleichte Qualität, Leintuch 170/280 cm Fr. 23.— ab 50 Stück. Bitte verlangen Sie Muster.



+ CIE
PEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik Telephon (058) 441 64
(Ladengeschäft Zürich, Pelikanstrasse 36)



Grosser Preis
der
HOSPES



Die

LUCUL - BOUILLONS
finden Anerkennung!

Auch Sie werden begeistert sein.
Gratis-Muster durch

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52

**PLANTEURS
RÉUNIS** LAUSANNE

Seuls distributeurs pour la Suisse
des sachets de thés «Liptons»